Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1902

252 (28.10.1902) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 Mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- u. Telegramm-Adresse: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug: Im Verlage abgeholt: 60 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: M. 1.80. Frei ins Haus bei täglich 2malig. Zustellung M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Anzeigen: Die Petitzeile 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nrn. „Courier", Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigenthum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Theil A. Rinderspacher, sämmtlich in Karlsruhe.

Rotationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15000 Abonnenten.

Nr. 252. Post-Zeitungsliste 815. Karlsruhe, Dienstag den 28. Oktober 1902. Telephon-Nr. 86. 18. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

= Berlin, 25. Okt.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse.")

Zweite Berathung des Zolltarifs: Vieh- und Fleischzölle.

Abg. Bebel (soz.) legt weiterhin dar: Die Landwirthschaft bewege sich zweifellos in langsam aufsteigender Linie, namentlich in der Rindvieh- und Schweinezucht. Die Landwirthschaft könne den gestiegenen Fleischbedarf nicht decken. Daß dieser gestiegen sei, beweise die Bevölkerungszunahme der Städte und die vermehrten Anforderungen des Heeres und der Marine, die Abnahme der Sterblichkeit und die Auswanderung sowie die die Vieheinfuhr und Fleischeinfuhr einschränkenden Bestimmungen. Daß die Landwirthe auch thatsächlich reichere Erträge erzielen, werde dadurch bewiesen, daß sie jährlich große Summen für Kunstdüngen und dergl. ausgeben. Der Landwirth wäre ein großer Esel, wenn er das thäte, ohne entsprechend reichere Erträge in Aussicht zu haben. Auch das Verbot der Einfuhr von Büchsenfleisch diente nur agrarischen Interessen. Das Büchsenfleisch sollte gesundheitsschädlich sein. Die Marine genießt es noch heute ohne Schaden. Durch die Ausführungsbestimmungen zum Fleischbeschaugesetz seien viele kleinere und mittlere Existenzen vernichtet worden.

Graf Kanitz ruft etwas dazwischen.

Abg. Bebel erwidert: Sie können behaupten, was Sie wollen, ich behaupte das Gegentheil. (Heiterkeit.) (Staatssekretär von Tielmann ist im Saale erschienen.) Den Grenzverkehr mit Fleisch habe man noch nicht zu unterbinden gewagt, Schäden hätten sich dabei noch nicht herausgestellt. Das ganze Seuchengespenst sei eine leere beweislose Behauptung. Podbielski kommt als preußischer Minister oft mit seinem agrarischen Herzen in Konflikt. Warum werden Schweine nur nach Oberschlesien eingeführt und nur in kontingentirten Mengen? Warum sollen die Fleischer absolut künstliche Preistreiberei machen? Das ist ihnen nicht nachgewiesen. Die Minimalzölle würden das Fleisch im Engrospreis um 50 Pfg. pro Pfund vertheuern.

Abg. Bebel fährt fort, wenn in Deutschland eine Regierung dieser Vorlage nicht zustimmen dürfte, war es die sächsische Regierung, denn dreizehn Prozent der dortigen Bevölkerung haben unter 400 Mk. Einkommen, leben also von Brod und Kartoffeln. Landwirthschaftsminister von Podbielski hat wiederholt die wegen der Fleischnoth an ihn Appellirenden an die Viehzentrale verwiesen. Wie kommt er und andere Regierungsvertreter, beispielsweise der Erfurter Regierungspräsident, dazu, sich zum Agenten der Viehzentrale aufzuwerfen?

Graf Kanitz unterbricht den Redner wiederholt. Der Präsident rügt das.

Abg. Bebel fährt fort: Die Rechte arbeite darauf hin, daß Fleisch ein Luxusartikel werde. Dadurch werde das Wohlbefinden des Volkes, die Gesundheit und Wehrkraft der Nation auf das Schwerste geschädigt. Sei das Staatserhaltende Politik? Handelsverträge seien bei diesem Tarif unmöglich. Die Arbeitsgelegenheit werde also vermindert und die Lebensmittel vertheuert. Glauben Sie denn, daß der deutsche Arbeiter ein so großer Dummkopf ist, daß er sich das gefallen läßt? Wenn die breiten Massen auch wenig zu sagen haben, bilden sie doch die Grundlage und wenn diese erschüttert ist, stürzen Sie allesammt. (Oho rechts.) Redner schließt seine Ausführungen, indem er dem Centrum vorhält, dieses müsse ja die Vorlage in jeder Weise durchzubringen suchen, weil es vor direkten Steuern das größte Grauen habe und wir im Reiche nun einmal im größten Dalles sind. Das Centrum müsse sich also durch die Zölle mehr Einnahmen schaffen wegen der Flotte und wegen des Steigens der Ausgaben für die Flotte, Heer und Kolonialpolitik. Wenn wir für diesen Tarif stimmen wollten, verdienten wir, von unseren Parteigenossen mit Ruthen aus dem Parlament getrieben zu werden. Es giebt daher gegen die Vorlage für uns nur Kampf und immer wieder Kampf.

Minister v. Podbielski protestirt zunächst gegen den Vorwurf des Abg. Bebel, gegenüber den Thierärzten, daß sie lediglich Werkzeuge der Agrarier seien. Bebel habe dafür keinen Beweis erbracht und sollte also die Tribüne benützen, um das zurückzunehmen. Seit Jahren versuchen es die Landwirthe ohne Vieh zu wirthschaften, weil Vieh nichts einträgt. Die verbündeten Regierungen stellten wegen der Fleischnoth die ernstesten Beobachtungen an. Das kann aber nicht kurzer Hand erledigt werden. Die Maßnahmen bezüglich der Grenzsperre gehen lediglich von veterinärpolizeilichen Grundsätzen aus. Die Regierung kann nicht zugeben, daß die werthvollen Viehbestände des Reiches von Auswärts verseucht werden. Aus Rußland seien von Januar bis September 54,000 Schweine eingeführt worden, davon waren 23 trichinös und 876 finnig. Das ist doch ein erheblicher Prozentsatz. Bei dem Grenzverkehr mit ausgeschlachtetem Fleisch ist es wohl nur ein Zufall, daß noch nicht mehr Unglück passirt ist. Aber im Vorjahre waren in einem Gumbinner Bezirk Trichinen und in Johannesburg die Maul- und Klauenseuche. Wenn der Verkehr größer wird, kann Niemand die Kontrolle genau durchführen. Das Verbot der Fleischpräparate mit Borsäure besteht in Frankreich und der Schweiz schon lange. Wie mir ein Großschlächtermeister gesagt hat, findet durch die Borsäure nur eine Mumificirung des Fleisches statt. Uebrigens beruht die Anordnung nur auf Bestimmungen des Reichsgesundheitsamtes. Die Posener Konferenz fand zwischen mir und Vertretern der Stadt und der Landwirthschaftskammer statt. Ich habe den Oekonomierath Ring nicht dazu berufen, wohl aber telephonirte ein Vertreter der Landwirthschaftskammer an ihn und da entspann sich im Vorzimmer ein Gespräch. Der Schwerpunkt für alle Männer, die es mit dem Vaterlande ernst und gut meinen (Lachen links) ist nicht die Gegensätze zu vertiefen sondern auszugleichen. Ich werde bis an mein Lebensende ihr Gegner bleiben, aber ein ehrlicher Gegner. Diese Agitation muß scheitern an dem Bewußtsein aller der Männer, die treu zum Vaterlande stehen. Wir brauchen den Schutz der nationalen Arbeit, ich hoffe wir werden die schwere Aufgabe lösen, es muß und wird auch ein Weg finden. Bayrischer Bevollmächtigter v. Geiger wiederlegt an der Hand von gedruckt vorliegenden Aeußerungen des Ministerpräsidenten v. Crailsheim den Vorwurf Bebels, wonach ersterer gesagt habe, die Grenzen dürfen nicht geöffnet werden, weil die ausländischen Landwirthe billiger producirten.

Sächsischer Bevollmächtigter v. Rüger bemerkt gegenüber Bebel, daß der von Letzterem erwähnte sächsische Erlaß der hiesigen Vertretung Sachsens nicht zur Kenntniß gelangt sei.

Abg. Gamp (Rp.) polemisirt gegen Bebel, der die schlechte Rentabilität der Landwirthschaft auf den Mangel an Intelligenz der Gutsbesitzer zurückführe. Es würde Bebel der Nachweis nicht gelingen, daß die Landwirthschaft genügende Rente abwerfe. Fragen Sie doch die sozialdemokratisch gewordenen Grundbesitzer. (Zuruf der Sozialdemokraten: das thaten wir.) Der Viehstand nahm seit 1873 einen ganz anderen Charakter an. Die schlechtere Fleischqualität rührt von der Maisfütterung her. Wenn Bebel uns aber vorwirft, wir ließen uns von der Absicht leiten, das Fleisch zu vertheuern, so halte er das für eine frivole, absolut unberechtigte Verdächtigung.

Vizepräsident Büsing bezeichnet diese Aeußerung als parlamentarisch unzulässig und ruft den Redner zur Ordnung.

Abg. Gamp entgegnet: Ihm fehlte leider ein palamentarischer Ausdruck.

Vicepräsident Büsing: Das war kein Grund einen unparlamentarischen zu gebrauchen.

Abg. Camp fährt fort: Die Schuld an der Fleischnoth trage der Zwischenhandel und das Geschrei der Presse. Wenn ich hier für die Aufrechterhaltung der Schutzzollpolitik eintrete, thue ich es vor allem im Interesse der Arbeiter. Wenn sie die heimische Produktion schädigen, können sie zwar vorübergehend billige Preise haben, aber thatsächlich zahlt der Arbeiter auf die Dauer viel höhere Preise, als wenn die Produkte im Inland produzirt werden. Warum soll die Bindung der Viehzölle für die Regierung unannehmbar sein? Die Tarifsätze der Vorlage sind ja zum Theil niedriger als unsere Minimalsätze. Man spricht von der Reichstagsauflösung. Die Linke wird Schaden davon haben; in den landwirthschaftlichen Kreisen gewinnt sie doch sicher nichts. (Zuruf der Sozialdemokraten: Mecklenburg!) Wenn Sie weiter nichts wissen, als Mecklenburg das ist doch nur ein sehr kleiner Theil des Reiches. Noch schloß ja Singer Barth nicht in seine Arme und gab ihm den Bruderkuß, aber das kann noch kommen. Ich beneide Barth um den Kuß nicht. (Heiterkeit). Aber wir werden Barths ländlichen Wählern seine Aeußerung niedriger hängen. Das Wahlbündniß der Freisinnigen und Sozialdemokraten ist absolut nöthig. Wenn Preußen als Mindestzoll für Gerste ursprünglich vier Mark angesetzt hat, weshalb sollen da unsere Forderungen unannehmbar sein? Wir wollen eine Verständigung mit der Regierung, aber der Reichstag ist gleichberechtigter Faktor und nicht bloß zum Jasagen da.

Nachdem Abg. Bebel noch erklärt hatte, er meinte mit seiner Aeußerung nicht den Ministerpräsidenten Grafen v. Crailsheim, sondern dessen Bruder, vertagt sich das Haus auf Montag 1 Uhr. Schluß ½6 Uhr.

* * *

L. Posen, 26. Okt. Eine Versammlung des Bundes der Landwirthe in Schwersenz stimmte den Referenten zu, daß in der Zolltarif-Frage ein vermittelnder Standpunkt einzunehmen sei. Es sei besser, sich mit Erreichbarem zu begnügen, als schließlich auf dem alten Standpunkt verbleiben zu müssen.

Die englische Krönungs-Prozession.

(Von unserem Berichterstatter.)

DC. London, 26. Okt.

Und wieder einmal sind alle Wahrsager und Zeichendeuter gestern zu Schanden geworden. Wieviel ist nicht in den letzten Tagen und Wochen von der Festmüdigkeit in der englischen Hauptstadt, von der Ueberdrüssigkeit und Apathie des Publikums gesprochen und geschrieben worden. Es hatte fast den Anschein, als werde man die Straßen der Hauptstadt mit bezahlten Statisten zum Hurrahschreien füllen, damit der König bei seinem Besuche nicht enttäuscht werde. Aber alle diese schlimmen Befürchtungen haben sich als unbegründet erwiesen. Vom frühen Morgen an war ein nach vielen Tausenden zählendes Publikum in den Straßen der Stadt zu sehen, wenn auch die vorgerückte Jahreszeit nicht gestattete, daß wie dies sonst bei ähnlichen Vorkommnissen der Fall zu sein pflegt — die ganz loyalen Patrioten, die sich die besten Plätze sichern wollen, einfach im Freien schlafen, um zuerst zur Stelle zu sein. Da die Prozession erst zur Mittagsstunde von Buckingham-Palast abging, brauchte man auch nicht so sehr früh aufzustehen, und die Eisenbahnstationen hatten in den ersten Morgenstunden keinen so starken Verkehr aufzuweisen wie am 9. Aug. Aber schon zwischen neun und zehn Uhr Vormittags begann das Gedränge in den Straßen im großen Maßstabe, das richtige gemüthliche Londoner Gedränge, das vielleicht in der ganzen Welt nicht seines gleichen findet. Aber um zwölf und in noch größerem Maße um ein Uhr Mittags, als schon längst alle guten Plätze besetzt, alle vortheilhaften Passagen versperrt waren, öffneten die

Aus gutem Hause.

Roman von C. Zöller-Lionheart.

(Nachdruck verboten.)

(5. Fortsetzung.)

„Herr von Gröben, erinnern Sie sich noch an die hübsche Bauerstochter, die Flachsblonde, die an der Table d'hote neben Ihnen saß?" forschte der fremde Gast weiter. „Sie wollte durchaus in die Aristokratie hinein, und Anfangs machten Sie ihrer halben Million verzweifelt den Hof. Sie soll nach Ihrem Abfall und Verschwinden sich in Sack und Asche gesteckt haben."

„Was hoffentlich ihren etwas zu prononcierten Gesundheitsfarben nur von Nutzen gewesen sein wird."

„Muß wohl, denn es fand sich bald ein Tröster in Gestalt jenes blaßgesichtigen Strebers, dem ihre Fünfmalhunderttausend auf der Beamtenstaffel denn auch schnell genug in die Höhe geholfen. Wissen Sie noch, Rittmeister, der schlanke Mäßigkeitsapostel, der seinen kranken Magen an der Mariakreuzquelle kurieren mußte?"

„Muß das ein merkwürdiges Paar abgegeben haben!" lachte der einstige Rittmeister geräuschvoll. „Sie so voll und roth wie eine aufgegangene Päonie und er gall- und gelbsüchtig und ein Hypochonder vom reinsten Wasser."

„Der Mann ist übrigens längst todt."

„Hat sein Glück also nicht lange genossen. Wie hieß sie doch gleich, Bertha oder Marie, Louise?"

„Karoline Kuhnert."

„Alle Wetter, ja, Karoline Kuhnert, und wie verschämt sie dieses spießbürgerliche Kuhnert eingestand, den ehrlichen Namen, mit dem der Papa Weißbierbrauer sich seine Hunderttausende verdient hatte. Ihr Ziel also ist doch erreicht worden, in vornehme Familie hat sie hineingeheirathet, was? Uebrigens eine kreuzbrave, gutmüthige Person, die ohne diese lächerliche Marotte sehr wohl zu leiden war. Möcht' sie für mein Leben gern 'mal wiedersehen! Sind Kinder da?"

„Nein!"

„Wo bleibt da nun all das heidenmäßig viele Geld? Denn wie ich die sparsame Dame und den bedürfnislosen Herrn von Schöneich kannte, müssen sie die Zinsen noch nicht 'mal verbraucht haben!"

„Der schneidige Gardeulan — Sie erinnern sich doch noch des flotten Schöneich, der die bildschöne Freiin Eckenstein heirathete; nein, nicht mehr? Es war wohl noch vor Ihrer Zeit? — Also dieser unverwüstliche Lebe- und Genußmensch hat ihnen ein bißchen stark dabei geholfen. Besonders nachdem er nach einer etwas geheimnißvollen Affaire, die die gute Carry nachher wohl geordnet hat, im Duell fiel, ist der schwere Geldsack von dieser Seite ein bißchen leichter geworden. Die schöne Mila Schöneich ward Hausgenossin der verwittweten Schwägerin, und man muß sagen, die Bierbrauerstochter hat sich mit äußerstem Takt in der ganzen Angelegenheit benommen und der blutarmen Frau wie auch dem Herrn Sohn, der bequem aus ihrer Tasche lebt, die Abhängigkeit weder fühlbar noch schwer gemacht."

„Und dieser Sohn?" forschte der Exrittmeister mit gespanntestem Interesse.

„Ist ein sehr vielversprechender junger Mann mit aussichtsreichster Beamtenzukunft, worin ihn das elterliche Erbe großer Schönheit und Liebenswürdigkeit und das tantliche Vermögen nicht unwesentlich unterstützen werden. Jeder töchterreiche Vorgesetzte reicht da von selbst die Hand, ihn schnell emporzuziehen."

„Kann ich mir denken! Eine glänzende Partie!" brummte der Rittmeister verdrießlich vor sich hin und ließ Heidsick Monopol bringen, zu dem er den ehemaligen Bekannten in liebenswürdiger Dringlichkeit einlud.

Das schöne Mädchen hob eine Sekunde gleichsam verwundert die weißen dichtbefransten Lider und sandte dem Papa aus den sprechenden Augen einen tadelnden Blick zu. Der Staatsanwalt, der ihn auffing, stieß den Nachbarn amüsiert an und raunte ihm schalkhaft zu: „Fräulein Tochter zürnen dem Heidsick wohl?"

„Nur eine Flasche, mein Püppchen," entschuldigte sich der bevormundete Papa. „Ich will ganz mäßig sein. Sie fürchtet nämlich, durch zu viel Wein eine leichte Magenverstimmung bei mir verschlimmert zu sehen," erklärte er dem Nachbar, und dann das Kelchglas seiner Tochter mit schäumendem Sekt füllend, beugte er sich dabei so weit vor, daß nur sie die spanisch geflüsterten Worte verstehen konnte: „Gute Aussichten, mein Engel, ich muß den Schwätzer daneben nur noch gesprächiger machen."

Als sie nach einer halben Stunde ihre Cigarre zum Mokka dampften, hatte Rittmeister Baron von Schwarzenort, genannt Ortega, aus dem kleinen redseligen Herrn herausgeholt, was zu wissen ihm irgend wünschenswerth war. Er empfahl sich mit einem warmen Händedruck und der beiläufigen Bemerkung, daß er auf seiner Europatour vielleicht auch in X. Station machen würde, um der alten, lieben Carry 'mal guten Tag zu sagen.

Der schwerfällige Rentner amüsierte sich über die leichte Beweglichkeit der Ozeanreisenden, die eine Halbtagsreise für nichts rechnen, um mit einer alten Bekannten ein Händeschütteln zu wechseln; er sah dem stattlichen, wohlkonservierten Jugendbekannten mit dem stets vollen Portemonnaie, dem unverwüstlichen Humor und dem Familienglück mit einem neidvollen Blick nach, als er der schönen Tochter mit ritterlicher Artigkeit den Arm geboten hatte und mit ihr das Hotelzimmer verließ.

(Fortsetzung folgt.)

großen kaufmännischen Geschäfte ihre Pforten, und — mit dem Wochenlohn in der Tasche und Patriotismus und Festesstimmung im Herzen — strömte die von früheren ähnlichen Gelegenheiten her bekannte jeunesse dorée der City of London in die Straßen, und suchte durch kräftigen Gebrauch von Kehl- und Ellenbogenkraft die Verspätung wieder wett zu machen.

Punkt 12 Uhr setzte sich der **Krönungszug** vom Buckinghampalaste aus in Bewegung. Das militärische Schauspiel büßte viel von seinem Glanze dadurch ein, daß die Truppen des Spaliers wie des Zuges, mit Ausnahme der unmittelbaren Bedeckung des Königspaares sowie der Flügeladjutanten und des eigentlichen militärischen Gefolges, in Mänteln ausgerückt waren. Der Zug wurde eingeleitet durch mehrere Abtheilungen Matrosen, die selbst ihre Geschütze zogen. Dann folgten Kürassiere der Life guards in rothen, der Horse guards in blauen Mänteln mit ihren Kapellen, dazwischen eine prächtige reitende Batterie. Es schlossen sich an das Musikkorps und eine Schwadron der Königs-Dragoner des Regiments unseres Kaisers, Kapellen und Schwadronen der 13. Husaren und 5. Ulanen und zwischen den Reitern weitere reitende Feldbatterien. Dann folgte der Stab und die Flügeladjutanten des Königs aus allen Waffen, auch der Miliz, Yeomanry und der Freiwilligen, eine ganz beträchtliche Abtheilung älterer Herren, alle im Obersteurang. An sie schloß sich der große Stab des Generalkommandos, zuletzt die Chefs der Dienstzweige.

Bis hierher war noch nicht viel Stimmung unter der Menge zu bemerken gewesen. Die nun folgenden zweispännigen Hofkutschen mit den Hofchargen in großer Gala wurden mit Interesse gemustert, man kannte aber die Insassen nicht; die nächsten mit Vierergzügen bespannten drei Wagen mit den Prinzessinnen des königlichen Hauses ernteten dagegen freundliche Begrüßungen. Es folgte eine ganze Anzahl von Flügeladjutanten; hinter ihnen ritt allein, den Marschallstab auf die Hüfte gesetzt, Lord Roberts, der allerseits stürmisch begrüßt wurde. Die unmittelbare Kürassierbedeckung des Königspaares folgte, und als dann der für den Umzug eigens erbaute hohe Landauer, von acht Isabellen gezogen, herankam, in dem der König und die Königin Jedermann, auch den Leuten von kleinem Wuchs unter der Menge sichtbar wurden, brach von der Straße bis hoch auf die Dächer ein betäubendes Jubelgeschrei aus. Das Königspaar sah vortrefflich aus und grüßte fortwährend. Der Prinz von Wales und der Herzog von Connaught ritten rechts und links vom Wagen, dahinter Prinz Christian von Schleswig-Holstein, Prinz Karl von Dänemark, der Schwiegersohn und der Herzog von Argyll, der Schwager des Königs. Flügeladjutanten und Offiziere des militärischen Hofdienstes, ein Zug der Kürassiere der Bedeckung und eine Schwadron der Horse guards schlossen den Zug der bei bestem Wetter vor sich ging.

Das Festmahl in der Guildhall, das den Mittelpunkt des großen Ereignisses bildete, verlief ohne jeden Zwischenfall. Reden wurden, wie das in der Festordnung vorgesehen war, nicht gehalten, sondern die einzelnen Toaste wurden von einem Herold ausgerufen, und zwar in folgender Reihe: „Der König", „Die Königin", und „Der Lord Mayor". Die Pracht, welche bei dem Festmahle selbst entfaltet wurde, war geradezu unermeßlich, und es ist sehr fraglich, ob die Kostbarkeiten, welche theils zum Gebrauch beim Essen selbst, theils auch als Tafeldekoration verwandt wurden, überhaupt mit bestimmten Summen, und wären sie auch noch so hoch bemessen, bezahlt werden könnte. Die Tafelordnung war die bei solchen Gelegenheiten stets beobachtete. An einer auf erhöhter Plattform stehenden Tafel saßen der König und die Königin, sowie die übrigen bei der Festlichkeit anwesenden Mitglieder der königlichen Familie. Von der erhöhten Plattform der königlichen Tafel aus erstreckten sich drei lange Reihen prächtig dekorirter Tische, an deren mittelstem der Lord Mayor, bekanntlich diesmal ein angesehener israelitischer Großkaufmann, Sir Samuel, und die Lady Mayoreß präsidirten, um sie herum die Mitglieder des diplomatischen Korps und die höchsten Hofbeamten. An einem anderen Tische, in der Nähe des Königspaares saßen die Kabinetminister, Exminister und andere nennenswerthe Politiker ohne Unterschied der Parteirichtung.

Die City ließ sich den Empfang des Königs zum **Festmahl** 200 000 Mk. kosten. Rauschender Beifall begrüßte die bekannten Politiker, als sie eintraten, und es wurde viel darüber verhandelt, ob **Chamberlain** oder **Balfour** den lautesten Applaus erhielt. Sir William **Harcourt** saß bei der Bürgermeisterin, der Premier-Minister stellte sich abseits und stellte stumme Betrachtungen an.

Kurz vor dem Lunch überreichte der **Lord Mayor** namens der Stadt dem **König** und der **Königin**, die auf erhöhten Plätzen unter einem reich geschmückten Thronhimmel saßen, eine **Glückwunsch-Adresse**. Der König dankte für die herzliche Zuneigung der Bevölkerung der alten Stadt London und fügte hinzu:

„Ich bin tief gerührt durch die Glückwünsche, die uns anläßlich der Krönung und der Wiederherstellung meiner Gesundheit, die wieder zu verleihen dem Himmel auf Bitten meines Volkes gefallen hat, dargebracht worden sind. Ich vereinige meine Gebete mit den eurigen und wünsche, daß **Glück und Zufriedenheit fortan in meinem Reiche herrschen** mögen."

Nach dem Frühstück, als das Hoch auf den König ausgebracht wurde, sang Madame **Albani**, die sich auf der Gallerie befand die **Nationalhymne**, in welche alle Anwesenden einstimmten.

Der König hatte bestimmt, daß die Festtafel nicht länger als eine Stunde dauern dürfe, und so verließ die Gesellschaft um 2 Uhr das Rathhaus. Der **König** setzte seinen **Zug** durch die **ärmeren Theile** seiner Metropole fort, während die **Minister** nach Hause fahren durften. Besonders herzlich begrüßte der König unterwegs die **Veteranen von Balaklava** und die berühmten „Blaujacken" des Schlachtschiffes „Terrible", sowie die Kämpfer von **Ladysmith** und aus **China**. Die **Matrosen** waren, mehr als sechshundert Mann stark, von der Zeitung „Daily Expreß" auf **Redaktionskosten** nach London gebracht und mit Tribünensitzen und einem Festbankett bedacht worden, woran sich ein großes Variete-Konzert anschloß.

Das **Königspaar** und die Mitglieder der **königlichen Familie**, die an dem feierlichen Einzuge theilgenommen hatten, erschienen nach der Rückkehr auf dem **Balkon** des **Buckingham-Palastes**. Die Volksmenge brach in **Hochrufe** aus und bereitete dem Königspaare begeisterte Kundgebungen. Der König und die Königin mußten wiederholt auf dem Balkon erscheinen.

Dank der vorzüglichen polizeilichen Arrangements war der Gang der Königs-Prozession selbst ein außerordentlich glatter und kein Aufenthalt war nothwendig, der nicht im Programm vorgesehen war. Zu den letzteren gehören die Ueberreichungen von Adressen von verschiedenen Stadtgemeinden Londons. In keinem Falle, die Ceremonie in der Guildhall selbstverständlich ausgenommen, war es nothwendig, daß der König den Wagen verließ, die Zwischenfälle spielten sich vielmehr sehr rasch und glatt ab, da die Antwort des Königs nicht verlesen, sondern in Abschrift dem die Adresse überreichenden Mayor ausgehändigt wurde. Die Ceremonie an der sogenannten Temple-Bar nahm ihren gewöhnlichen Verlauf. Der Lord-Mayor von London erwartete die Prozession an jener historischen Stelle, an der alle britischen Herrscher Halt machen und — in neueren Zeiten selbstverständlich nur pro forma — von den bürgerlichen Autoritäten Einlaß in die City of London erbitten mußten. Der königliche Wagen — übrigens nicht der bei der Krönungsfeierlichkeit gebrauchte Staatswagen, sondern ein offener Landauer — hielt an und der Lordmayor überreichte dem König das Schwert, das ihm dieser sofort wieder mit einigen freundlichen Worten zurückgab. Dann schwang sich der Lordmayor Sir Samuel, der „ungekrönte König der City", aufs Pferd und setzte sich an die Spitze der von dem Oberstkommandirenden der englischen Armee geführten Eskorte des königlichen Wagens. Man muß es dem Lordmayor zugeben, daß er sich bei dieser Ceremonie bedeutend imposanter ausnahm, als Sir Faudel Philips bei der Jubiläumsprozession der verstorbenen Königin Viktoria, der bekanntlich für diese Gelegenheit erst Reitunterricht nehmen mußte, da er vorher noch niemals ein Pferd bestiegen hatte.

Die Burengenerale sahen der Prozession als Ehrengäste des Londoner Grafschaftsrathes von der Tribüne des letzteren aus zu. Die Generale blieben in Gesellschaft der Gattin des Rathspräsidenten, während dieser selbst die Deputation mit der Adresse des Grafschaftsrathes dem König vorstellte. Beim Verlassen der Tribüne des Grafschaftsrathes wurden die Burengenerale von einigen jungen Burschen umringt und angerempelt. De Wet's Hut wurde eingetrieben. Sofort schritten zahlreiche Polizisten ein und geleiteten die Generale aus der Menge heraus. Der Vorfall blieb fast gänzlich unbemerkt, wurde aber unter Anderen doch von Sir Conan Doyle, dem bekannten burengegnerischen Schriftsteller, beobachtet.

Kurz nach dem Ende des Festmahles, nachdem der König eben die Guildhall verlassen hatte, brach darin **Feuer** aus. Aber im Nu waren **zwanzig Dampfspritzen** zur Stelle, und die Flammen wurden gelöscht, bevor sie einen nennneswerthen Schaden angerichtet hatten.

Ein **anglikanischer Geistlicher** wurde **verhaftet**, weil er mit einem **Pfund Schießpulver die Tribüne um die Georgskirche in die Luft sprengen** wollte; er war sehr aufgeregt über die Entweihung geweihten Bodens durch die Tribüne. Schon im Juni war er verhaftet worden, weil er in den Buckingham Palace eindringen wollte, um beim König gegen diese Entweihung vorstellig zu werden. Der Verhaftete genießt ein hohes Ansehen als Priester und handelte offenbar in religiösem Wahnsinn. Er hatte Vorübergehende gebeten, ihm zu rathen, wie er die Tribüne am besten sprengen könnte.

So weit sonst bis jetzt bekannt ist, ging die ganze Festlichkeit ohne jeden ernsten Unfall vorüber, wenn auch hier und da eine im Gedränge ohnmächtig gewordene Frau nach der nächstgelegenen Ambulanzstation geschafft werden mußte. Die Tribünen waren auch weit besser besetzt, als man nach dem schlechten Geschäft der ersten Tage der Woche erwarten konnte, und wenn auch die Preise für die einzelnen Plätze lange nicht die Höhe erreichten, wie im Juni und August dieses Jahres, so ist doch mancher der Standbesitzer in der Lage gewesen, seine Verluste wenigstens theilweise wieder wett zu machen, und dieses „Geschäft" war bekanntlich eine der Ursachen, weshalb die verspätete Krönungsprozession überhaupt stattgefunden hat. Auch die Straßenverkäufer, und in zweiter Linie ihre Lieferanten, die mit dem Handel mit allerlei patriotischen kleinen Artikeln, Bildern des Königspaares, Brochen, Fähnchen und anderen ähnlichen Artikeln bei solchen Gelegenheiten stets einige Schillinge verdienen, sind auf ihre Kosten gekommen, da der schaulustige Londoner, wenn er, was am Sonnabend regelmäßig der Fall ist, bei guten Finanzen und in festlicher Stimmung ist, stets offene Hand hat.

So ist nun, mit dieser verspäteten Krönungsprozession, die Krönungssaison endgiltig zum Abschluß gekommen, und zwar zu einem würdigen Abschluß. Sie hat nicht die ungeheuren Erwartungen erfüllt, die man zu Beginn des Jahres daran knüpfte, aber trotzdem und alledem, trotz aller unglücklichen und unangenehmen Zwischenfälle ist die Krönung König Eduards VII. doch ein äußerst imposantes und glänzendes Fest gewesen, von dem in den englischen Gebieten aller Welttheile noch lange gesprochen werden wird und das seinen Einfluß auf den Zusammenschluß des mächtigen britischen Reiches, mit seinen verstreuten Kolonien, seinem vielsprachigen Unterthanenverbande, seinen weitverzweigten und vielfach konkurrirenden Interessen nicht verfehlen kann.

(Telegramm.)

= **London**, 26. Okt. Zu dem Dankgottesdienst für die Genesung des Königs in der St. Paulskathedrale war eine überaus zahlreiche Menge erschienen, darunter die hohen Würdenträger des Reiches. Trotz strömenden Regens standen in den zur Kirche führenden Straßen Tausende von Personen, die den König und die Königin, die in einem halb offenen Wagen fuhren, freudig begrüßten. Im Gefolge des Königspaares befanden sich der Prinz von Wales, der Herzog von Connaugth und andere Mitglieder der königlichen Familie. Am Westportale wurde das Königspaar von der Geistlichkeit und den hohen Würdenträgern empfangen und zu den Sesseln geleitet. Hierauf fing der Gottesdienst an. Zumeist wurden Hymnen und Psalmen, die den Umständen angepaßt waren, unter Begleitung von Militärmusik und der großen Orgel, gesungen. Die Andacht machte auf alle einen tiefen Eindruck. Nach derselben begab sich das Königspaar unter demselben Ceremoniell, wie es gekommen, zum Wagen. Die Menge grüßte wiederum mit freudigen Zurufen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 26. Okt. Der Kaiser ist heute früh 3/4 8 Uhr von Blankenburg hier wieder eingetroffen und hat sich nach dem königlichen Schlosse begeben.

= Die „Rhein.-Westfäl. Ztg." hatte gemeldet, der Reichskanzler Graf Bülow habe den Empfang der Burengenerale nicht gewünscht, deshalb dem Kaiser das Zögern der Burengenerale als Nichtannahme der Empfangsbedingungen ausgelegt und dann den Burengeneralen mit der Note der „Nordd. Allg. Ztg." eiligst die Thüre zugeschlagen. Der Kaiser durchschaute heute die Sachlage; die Kaiserin habe in voriger Woche gelegentlich eines Damenempfanges bemerkt, der Kaiser habe gesagt, er sei nicht mehr Herr in seinem Hause. Die „Nordd. Allg. Ztg." bemerkt hierzu: „Wir erinnern uns nicht, in einem Blatte, das auf politische Bedeutung und nationalen Takt Anspruch macht, einem alberneren Schwindel begegnet zu sein. Es ist auch kein wahres Wort an der ganzen Geschichte!"

hd Reichskanzler Graf Bülow empfing heute Mittag den Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen, Delbrück zu längerer Besprechung.

hd Der sächsische Staatsminister Dr. Rüger verunglückte durch Sturz und erlitt einen Armbruch.

= **München**, 24. Okt. Justizminister Frhr. **v. Leonrod** wird, der „Allg. Ztg." zufolge, demnächst mit Rücksicht auf seine Gesundheit und sein Alter dem Regenten sein **Entlassungsgesuch** unterbreiten. Der Minister, der eine Stiefschwester des bisherigen Regierungspräsidenten der Pfalz, nunmehr zum Regierungspräsidenten von Mittelfranken ernannten Frhrn. v. Welser zur Gattin hat, steht im 73. Lebensjahr.

Frankreich.

Vom Bergarbeiter-Ausstand.

= **Paris**, 26. Okt. Die Verwaltungsräthe der Bergarbeiter-Fachvereine der Departements Nord und Pas de Calais haben dem Ministerpräsidenten Combes telegraphisch mitgetheilt, daß sie seine schiedsrichterliche Entscheidung annehmen.

Die Direktoren der Minengesellschaften des Nordens beschlossen gleichfalls, die Vermittlung der Präfekten zur völligen Beilegung des Streiks anzunehmen auf der Basis der Regelung der Prämien. Was weiterhin über die Bemühungen des Ministerpräsidenten bei den Gesellschaften bekannt geworden ist, läßt mit ziemlicher Sicherheit das Zustandekommen von Schiedsgerichten für jeden einzelnen Minenbezirk voraussehen.

Marokko.

Das Einschreiten des Sultans von Marokko.

= London, 25. Okt. Der „Central-News" wird aus Madrid gemeldet: Eine Depesche aus Tanger gibt jetzt Einzelheiten über die Ermordung des britischen Missionars Cooper und das Schicksal des Mörders. Der Vorfall ereignete sich in Fez, während der Sultan in der Stadt war. Cooper ging ruhig durch die Hauptstraße, als ein Fanatiker auf ihn zustürzte und ihn **todtstach**. Dann flüchtete der **Mörder** sofort in das Heiligthum von Muley Dris, eines der ersten Heiligthümer in Marokko. Als der Sultan von dem Morde erfuhr, gerieth er in einen

Theater, Kunst und Wissenschaft.

hd **Berlin**, 27. Okt. Sarah Bernhard, die gestern Abend mittelst Extrazuges von Kopenhagen hier eintraf, erschien gegen 11 Uhr, einer Einladung folgend, im Berliner Preßklub. Ludwig Fulda begrüßte den Gast worauf Sarah Bernhard Dankesworte sprach.

:/: **Lübeck**, 25. Okt. In dieser Woche ist am hiesigen Stadttheater eine Sängerin, die nach ihrer früheren Mitwirkung in einem Karlsruher „Liederkranz"-Konzert auch dort noch in Erinnerung sein wird, Frau Minnie Herzog, zum ersten Male aufgetreten und mit einem solchen Erfolge, daß es schon lohnt, darüber besonders zu berichten. Die bekannte Schriftstellerin Ida Boy-Ed schreibt darüber in den „Lübecker Nachr.": Die „Freischütz"-Aufführung sollte Gelegenheit geben, das Publikum mit Frau Minnie Herzog bekannt zu machen. Frau Herzog that das einzig richtige: sie empfahl sich von der Bühne herab selbst dem Publikum und der Kritik auf das Allerbeste. Sie bringt für den Beruf alles mit, was man sich nur wünschen kann, selten genug aber so beisammen findet: eine sehr anmuthige Erscheinung, lebhaftes Temperament, eine große, klangvolle Stimme und ein feines musikalisches Empfinden. Sicher ist, daß diese Agathe eine herzgewinnende poesievolle Gestaltung erfuhr und demgemäß sich der beifälligsten Aufnahme zu erfreuen hatte. Immer wieder mußte die Künstlerin den Hervorrufen des Publikums, das ihr auch mehrfach bei offener Szene Beifall spendete, Folge leisten.

Frankfurt a. M., 25. Okt. Die Altistin Frl. Clara Bellwiedt, die Schwester des bekannten hiesigen Gesangsmeisters, ist an das Düsseldorfer Stadttheater engagirt worden.

Das Karlsruher Tonkünstlerfest.

Zweiter Tag.

A. H. **Karlsruhe**, 26. Okt. Der zweite und dritte Tag des von Herrn Hans Schmidt so dankenswerth veranstalteten Tonkünstlerfestes führte von der Festhalle in den großen Museumssaal, da jetzt allein solistische Leistungen auf dem Programm standen. Am Samstag war der Saal gut besetzt, ob auch nicht ausverkauft. J. K. H. die Großherzogin beehrte das Konzert mit ihrer Gegenwart.

Im Mittelpunkt des musikalischen Interesses standen Eduard Risler's pianistische Leistungen. Sie trugen, in einen Ausdruck zusammengefaßt, den Stempel des Vollendeten. Die Beethoven'sche Sonate op. 110 As-dur, an sich nicht einmal zu den beliebtsten zählend, erstand unter seinem Spiel in voller, strahlender Klarheit und ließ gleich vom ersten Satze an die Hörer nicht mehr los. Die auf alle effektvollen „Individualismen" verzichtende Kunst des Vortragenden, die nichts als den Meister selbst zu Worte kommen ließ und damit das Höchste darbot, war von wundervoller Wirkung. An Risler's Wiedergabe dieser Sonate wird man sich gern erinnern und damit dem Künstler das ehrendste Gedächtniß bereiten. Sehr fein und frisch spielte Risler Schubert's „Impromptu" op. 12 Nr. 3 B-dur (Variationen), denen er St. Saën's „Danse Macabre", Transcription von Liszt, mit einer fulminanten Verve und Geschicklichkeit folgen ließ, die dem Dämonismus des Todtentanz-Werkes sehr charakteristisch gerecht wurde. Einen prächtigen Abschluß gab Risler dem Konzert mit vier Chopinnummern, der G-mol-Ballade, op. 23, den Impromptus As-dur, op. 29, und Ges-dur, op. 51, sowie der Fantasie, F-moll, op. 49. Und wie im Beginn die Klarheit Beethovens, so wirkte hier die traumselige Art Chopin's in ihrem vollen, eigenartigen Zauber. Ein Mitträumen war's, ein weltverlorenes Nachwandeln der dämmerumwobenen Wege seiner sehnsüchtigen Fantasie. Das Technische ging unter in diesem Lebendigwerden einer reichen, duftschweren Empfindungswelt. Das Publikum war denn auch begeistert und die Beifallsstürme wollten kein Ende nehmen, sodaß, als der Saal schon zumeist geleert war, Herr Risler sich neuerdings an den Blüthnerflügel setzte und Schumann's stimmungsvolles Stück „Des Abends" als letzten süßen Nachhall spendete.

Die beiden Gesangssolisten, welche das Programm des Abends vervollständigten, waren vom vorhergegangenem „Schöpfungstage" her, dem Publikum wohl bekannt. Herr Raimund von Zur Mühlen hat die Mittagshöhe seiner Kunst freilich schon überschritten und sein Vortrag von Schuberts „Erlkönig" zählte auch nicht gerade zu den geschmackvollsten Darbietungen. Andererseits war seine Wiedergabe von Schubert's „Des Wanderers Nachtlied" eine so stimmungsechte, prächtige Leistung, daß ihm darüber viel anderes nachgesehen werden kann. Schumann's durchaus nicht auf der Höhe seiner Kunst stehende Vertonung von Chamisso's trivialer „Löwenbraut" war ein unglücklicher Griff, der vom Sänger nicht viel besser zur Geltung gebracht werden konnte. Recht trivial auch war die Wiedergabe von „Tom dem Reimer" durch Herrn Anton Sistermann, der zuweilen in höchst aufdringlicher Weise sich in einem Kraftprotzenthum der Stimme gefiel, das den reinen Genuß stimmungsvoller Lieder direkt störte. In Schubert's Greisengesang" und Schumann's „Frühlingsnacht" bot er dann aber so viel Schönes, daß das Endurtheil über den Sänger zu einem im Allgemeinen günstiger ward.

Auch diese Liedervorträge, die von Herrn Musikdirektor Beines am Klavier aufsprechend begleitet wurden, sahen sich Seitens des Publikums durch reichen Beifall ausgezeichnet. J. K. H. die Großherzogin nahm am Schlusse des Konzerts noch besondere Veranlassung, dem Veranstalter desselben, Herrn Schmidt und den drei Solisten ihre volle Anerkennung für den ausgezeichneten Genuß des Abends auszusprechen.

Dritter Tag.

BC. **Karlsruhe**, 26. Okt. Im Vordergrund des dritten Tages, dessen künstlerische Darbietungen gleichfalls vor gutbesetztem Museumssaal vor sich gingen, stand die Kammermusik mit den schönsten Schätzen dieser edlen Kunstgattung: dem Trio B-dur von Beethoven, dem Streichquartett G-dur von Mozart und dem Quintett F-moll von Brahms. Es war ein herrlicher Genuß, der orchesterartigen Tonfülle zu lauschen, die bald mit voller Wucht in vollkommen exakter Uebereinstimmung der Instrumente zum Ausdruck kam und bald darauf stimmungsvoll die Seelenharmonie im Andante des Beethoven-Trio und im Mozartquartett wiederspiegelte. Ueber diesem einheitlichen Zusammenwirken der Instrumente ließ die selbständige Führung derselben die Leistungen der Künstler im einzelnen als durchaus hervorragend erkennen, insbesondere vereinigte Prof. Heermann alle künstlerischen Eigenschaften eines hervorragenden Violinsolisten und Herr Friedberg bewährte sich als feinsinniger Klavierbegleiter. Zum Schluß erscholl nochmals der jugendfrische Lerchenton des Frl. Ettinger, die in ihren Schubert'schen Liedern die Weichheit und Biegsamkeit ihrer Stimme voll natürlicher Empfindung zum Ausdruck brachte und in der „Nachtigall" von Alabieff und dem Mazurka von Chopin graziöse Behendigkeit und liebeswarme Anmuth voll neckischer, entzückender Art in der Koloratur aufwies. Der jubelnde Beifall der Zuhörer wollte gar kein Ende nehmen, so daß sich die Künstlerin zu einer Dreingabe ent-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

furchtbaren Wuthanfall und erließ Befehle, daß der Mörder sofort aus dem Heiligthume herausgezerrt und vor ihn gebracht würde. Die Offiziere des Sultans waren entsetzt und fürchteten einen Volksaufstand, wenn der Befehl des Sultans, das Asyl des allverehrten Heiligthums zu verletzen, selbst unter der größten Provozirung zur Ausführung käme. Der Sultan bestand aber auf der Ausführung seines Befehls und er wurde auch ausgeführt. Der Mörder wurde von einer großen Truppenabtheilung durch die Hauptstraßen der Stadt geführt und fast bei jedem Schritte gepeitscht. Dann wurde er vor der großen Moschee enthauptet. Der Sultan zeigte einen so bemerkenswerthen Muth und Energie nicht nur aus Furcht vor dem möglichen Eingreifen der englischen Regierung, sondern auch weil er wußte, daß, wenn er Schwäche oder Wankelmuth zeigte, sich dann die Volksmenge erhoben und alle Europäer in Fez ermordet haben würden. Ein Komplott solcher Art war thatsächlich entdeckt worden. (Frkf. Ztg.)

Amtliche Nachrichten.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 17. Oktober d. J. wurde Betriebsassistent Emil Bischoff in Bretten nach Bühl und Expeditionsassistent Theodor Schumacher in Bruchsal zur Versehung einer Betriebsassistentenstelle nach Bretten versetzt.

Personalnachrichten
aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

v. Klitzing, Hauptm. und Komp.-Chef im Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm I. (2. Ostpreuß.) Nr. 3, als aggregirt zum 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142 versetzt.

Nachstehende Studirende der Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärische Bildungswesen sind vom 1. Oktober ab zu Unterärzten des Friedensstandes ernannt und bei nebenbezeichneten Truppentheilen angestellt worden: Junge beim 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30, Klehmet beim 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110.

Aus Baden.

[] **Karlsruhe**, 26. Okt. Das „Bad. Korresp.-Bureau" schreibt: Wie verlautet, konferierten heute Vormittag die Ministerialpräsidenten mit dem Erzbischof im Großh. Schloß. Gegenstand der Berathung war zweifelsohne die Klosterfrage.

)—(**Karlsruhe**, 26. Okt. Ein Centrumsblatt, der „Acher- und Bühlerthal-Bote behauptet, daß an maßgebender Stelle das entscheidende Wort in der Klosterfrage schon gefallen ist und einige Klöster zugestanden sind. Bestätigung bleibt abzuwarten.

Badische Chronik.

* **Mannheim**, 25. Okt. In der Untersuchung gegen Direktor Böhm stellen sich lt. „M. Gen.-Anz." fortgesetzt neue Unregelmäßigkeiten heraus, die den Charakter und die ganze Handlungsweise Böhms in einem immer schwärzeren Lichte erscheinen lassen. So zeigt sich jetzt, daß bei verschiedenen von der Rheinau G. m. b. H. theils verkauften, theils vertauschten Terrains von Böhm die Löschung der auf diesem veräußerten Gelände ruhenden Hypotheken unterlassen worden ist. Die Folge wird sein, daß die neuen Besitzer dieser Terrains die Löschung dieser Hypotheken auf eigene Rechnung vornehmen lassen müssen. Bis jetzt sind zwei Etablissements bekannt, die von dieser unredlichen Handlungsweise Böhms betroffen wurden.

* **Friedrichsfeld**, 25. Okt. Heute früh kurz nach 8 Uhr ereignete sich am Bahnübergang der Main-Neckarbahn ein bedauerlicher Unfall. Das Fuhrwerk der Backsteinfabrik Hch. Merkel in Brühl passirte in dem Moment den Uebergang, als gerade der Schnellzug in der Richtung Heidelberg-Frankfurt dahersauste. Es wurde total zertrümmert, die Pferde blieben auf der Stelle tot, während der Kutscher sich durch abspringen retten konnte.

Heidelberg, 26. Okt. Der Stadtrath hat beschlossen, an dem Hause Nr. 50 der Plöckstraße eine Gedenktafel für † Exc. Geh. Rath Dr. Kußmaul anbringen zu lassen.

Mudau (A. Buchen), 26. Okt. Eine Feuersbrunst legte Wohnhaus und Scheune des Friedr. Bausback, sowie die Wohnhäuser des K. Blaut und Josef Englert in Asche. Nur das Vieh konnte gerettet werden. Die Brandgeschädigten sind versichert.

▲ **Baden-Baden**, 26. Okt. Gestern Vormittag wurde Herr Stadtpfarrer Hubert Winterer unter einem außerordentlichen zahlreichen Trauergeleite, das von der hohen Verehrung für den Dahingeschiedenen zeugte, zur letzten Ruhe bestattet. Vertreten im Trauerzuge waren sämmtliche Pfarrherrn des Kapitels Baden, ebenso viele seiner Kollegen aus der weiteren Umgebung, Staats-, städtische und kirchlichen Behörden, sämmtliche hiesigen katholischen Vereinigungen, Lehrerpersonal und Schüler der Volksschulen und der höheren Lehranstalten u. s. w. In Vertretung des Großherzogs und der Großherzogin wohnte Oberhofmarschall Graf Andlaw der Leichenfeier bei.

Baden-Baden, 26. Okt. Zum Verschwinden des Rechtsanwalts Elsässer, der bekanntlich nach Amerika verduftet ist, berichtet das „Bad. Korr.-Bureau": Gegen Elsässer schwebt seit längerer Zeit auf die Anzeige eines hiesigen Bankiers eine Strafe und Disziplinaruntersuchung wegen mehrfacher Amtsvergehen. Ein Arrestantrag auf seine hiesige Villa ist gestellt. Elsässer hatte mit dem v. Siemens und dem hiesigen Bankhaus F. C. Jörger die Gründung einer Kupfermine in Spanien bewerkstelligt; er soll dabei eine Million verdient haben.

Baden-Baden, 26. Okt. Die Fleischer-Innung Baden setzte die Preise für Kalbfleisch und Schweinefleisch herab, da der Einkauf dieser Thiere günstiger geworden ist.

* **Unterharmersbach**, 26. Okt. Durch die Gendarmerie wurde der 68 Jahre alte, verheirathete Bäckermeister Theodor Harter von hier verhaftet und nach Offenburg abgeführt. Derselbe soll lt. „Ort. Bote" schon seit einiger Zeit unsittliche Handlungen an Kindern vorgenommen haben.

* **Freiburg**, 25. Okt. Gestern Nachmittag fand in der Aula der Universität die erste Immatrikulation statt. Es wurden 185 Studirende immatrikulirt. Davon entfallen auf die theologische Fakultät 43, auf die rechts- und staatswissenschaftliche 66, auf die medizinische 23 und auf die philosophische Fakultät 53. Unter den Immatrikulirten befinden sich 5 Damen, von denen 3 Medizin, 1 Philologie und 1 die Naturwissenschaften studiren.

Britzingen (A. Müllheim), 26. Okt. Vorgestern hat sich dahier ein etwa 30 Jahre alter Feldknecht ein paar Hundert Schritte vom Orte weg an einem Baume erhängt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. Oktober.

† **Das Großherzogspaar**, welches am Samstag Nachmittag hier von Baden-Baden eingetroffen war, ist gestern Abend wieder dahin zurückgekehrt.

× **Das Erbgroßherzogspaar** scheidet heute, entgegen der kürzlichen Meldung, noch nicht von Coblenz. Am Freitag besuchte dort J. K. H. die Erbgroßherzogin das Waisenhaus von St. Barbara und nahm von den Schwestern und Waisenkindern Abschied. Am Samstag beehrte die hohe Frau, der „Cobl. Ztg." zufolge, die nach ihr genannte Hildaschule mit einem anderthalbstündigen Besuch, wohnte dem Unterricht in allen Klassen der Schule und des Seminars bei, nahm sämmtliche Räume des Hauses in Augenschein und sprach sich höchst anerkennend über die gesammte Einrichtung des Gebäudes und die Anordnung der Räumlichkeiten aus. Der Gesangchor trug eine Motette vor, eine Klasse schritt einen anmuthigen Turnreigen mit Gesangbegleitung, von der kleinsten und von der größten Klasse wurden Ihrer Kgl. Hoheit eine Blumenspende überreicht. Besonders gefiel es der hohen Frau, daß sie unmittelbaren Einblick in den Schulbetrieb nehmen konnte, ohne daß irgend welche Vorbereitungen zu ihrem Empfang getroffen worden waren. Eine Anzahl Schülerinnen aus ihr bekannten hiesigen Familien beehrte die Erbgroßherzogin mit freundlicher Ansprache; über vielerlei Dinge aus dem Schulleben verlangte sie von den Lehrern und Lehrerinnen eingehende Auskunft, und so dehnte sich die für den Besuch in Aussicht genommene Zeit auf das Dreifache aus. Zum Abschied sagte die Erbgroßherzogin, daß sie auch fernerhin mit der Schule in Beziehung zu bleiben hoffe.

* **Die Rothe Kreuz-Medaille** haben vom Kaiser u. A. erhalten: Oberbürgermeister Franz Weber in Konstanz, Professor Konstantin Föhlisch in Wertheim, Bezirks-Assistenzarzt Dr. Albert Guttenberg in Freiburg i. B., Schlosser Karl Koch in Karlsruhe.

† **Firmung.** Herr Erzbischof Dr. Thomas Nörber spendete am Samstag Vormittag 1150 weiblichen Firmlingen das Firmsakrament.

Für die Thurmuhr der Bernhardiskirche werden als Kostenbetrag 1800 Mk. laut Stadtrathsbeschluß in den Entwurf des nächstjährigen städtischen Voranschlags eingestellt. Künftig sollen Beiträge zur Anschaffung von Kirchenuhren nicht mehr bewilligt werden.

§ **Schwerer Unfall.** Als am Freitag den 24. Nachmittags nach 5 Uhr ein bei einem Weinhändler in der Lammstraße bediensteter 19 Jahre alter Küfer ein Faß Wein in den Keller einer Wirthschaft in der südlichen Waldstraße verbringen wollte, glitt derselbe auf der Treppe aus oder that einen Fehltritt und stürzte in den Keller, wobei das Weinfaß auf ihn fiel und dem jungen Mann das linke Auge ausgedrückt sowie die untere Kinnlade zerdrückt wurde. Außerdem erlitt der Bedauernswerthe schwere innere Verletzungen, weil ihm der Brustkorb stark gequescht wurde. Er wurde ins Diakonissenhaus verbracht.

§ **Verkehrsstörungen.** Am Samstag Nachmittag gegen halb 3 Uhr wurde die Motormaschine des um diese Zeit ankommenden Zugs der Albthalbahn am Bahnhof (Festplatz) in Folge Kurzschluß defekt und mußte durch den hier aufgestellten Reservemotorwagen weggeschafft werden, wodurch eine Zugverspätung von ¼ Stunde veranlaßt wurde. — Als Samstag Nachmittag nach 3 Uhr ein Fuhrknecht aus der Degenfeldstraße mit einem zweispännigen mit Hafer beladenen Lastwagen durch die Kaiserallee fuhr, löste sich auf der Strecke zwischen Marauerbahn und Lessingstraße der Sicherheitsbolzen am linken Vorderrad, wodurch dasselbe herausfiel. Da der Wagen sehr nahe an dem Gleis der elektrischen Straßenbahn stand, mußte der Verkehr der letzteren etwa ¼ Stunde eingestellt werden.

§ **Zur Warnung für Radfahrer.** Gestern Abend wurde ein Metzgerbursche, welcher mit einem dreiräderigen Transportfahrrad von der Fasanenstraße gegen das Durlacherthor zu fuhr und statt die rechte, die linke Fahrbahn benützte, von einem entgegenkommenden Wagen der elektrischen Straßenbahn erfaßt und in großem Bogen zur Seite geschleudert. Er kam noch mit dem bloßen Schrecken davon. Das Rad wurde beschädigt.

§ **Raffinirte Diebin.** An einem der letzten Abende zwischen 6 und 7 Uhr kam eine unbekannte, etwa 23 Jahre alte Frauensperson zu einer Dame in der Kaiserstraße und fragte, ob sie nicht aus einem hiesigen Geschäft ein Packet erhalten sollte, da ein solches jedenfalls aus Versehen wieder an das Geschäft zurück gegangen sei. Während sich nun die Dame im Hause darüber erkundigte, stahl die Unbekannte aus dem Hausgange einen Biberpelzkragen und ein Damenjacket im Gesammtwerthe von 75 Mark. Die Diebin hat möglicherweise noch eine Helferin gehabt, welche sich im Stiegenhaus aufhielt.

§ **Mansardendiebstähle.** In der Kaiserallee wurde am 22. ds. eine Mansarde mittelst Nachschlüssel geöffnet und daraus eine Uhrkette im Werthe von 7 Mk. entwendet. — An demselben Tage wurden in der Sofienstraße 2 Mansarden mittelst Nachschlüssel geöffnet. Die Diebe brachen einen Koffer auf und stahlen daraus ein Zwei- und ein Fünfmarkstück (Jubiläumsmünzen), eine silberne Herrenuhr (Fabrik-Nr. 9552) nebst einer Haarkette.

§ **Verhaftet** wurden ein 27 Jahre alter stellenloser Bäcker aus Freystadt und ein 26 Jahre alter stellenloser Tüncher aus Erlangen, welche am Donnerstag Abend in einem Geschäfte auf der Kaiserstraße, während sie einige Doubleketten kauften und bezahlten, 4 weitere Ketten gestohlen haben.

Die Einweihung der Bernhardiskirche in Karlsruhe.

□ **Karlsruhe**, 26. Okt. Die Einweihung der neuen St. Bernhardus-Kirche gestaltete sich heute Vormittag zu einer großartigen Festfeier. Glockengeläute und Choralmusik der Artilleriekapelle vom Thurme aus begrüßten den Freudentag. Um 8 Uhr begann Se. Exz. der Herr Erzbischof die Konsekration der Kirche und des Hochaltars. Die Ceremonien erreichten gegen halb 11 Uhr ihr Ende. Bis dahin hatten sich die geladenen Gäste in der Kirche eingefunden und diese bis auf den letzten Platz besetzt. Wir bemerkten u. A. Kultusminister Exz. von Dusch, Staatsrath Reinhard, Ministerialdirektor Hübsch und Geh. Oberregierungsrath Becherer, ferner Herrn Prälat D. Albert Helbing als Vertreter der evangel. Stadtgemeinde, Herrn Oberbürgermeister Schnetzler mit sechs Stadträthen; außerdem die General- und Stabsoffiziere der hiesigen Garnison. Erschienen waren der kathol. Oberstiftungsrath an der Spitze Herr Präsident Fetzer, staatliche und städtische Behörden, sowie sämmtliche katholische Vereine mit Fahnen.

Kurz vor 11 Uhr verkündete Glockengeläute die Ankunft der höchsten Herrschaften. Am Hauptportale der Kirche begrüßte der Erzbischof an der Spitze der gesammten Geistlichkeit **II. KK. HH. den Großherzog und die Großherzogin.** In huldvollen Worten dankte S. K. H. der Großherzog dem Erzbischof, worauf die höchsten Herrschaften unter dem von Herrn Musiklehrer Bier trefflich geleiteten Gesange: „Domine salvum fac Magnum Ducem Nostrum Fredericum" vom Klerus nach dem Hochaltar geleitet wurden. Ihre Königlichen Hoheiten nahmen im Chore rechts vom Hochaltar Platz, während Se. Gr. Hoh. Prinz Karl und dessen Gemahlin Gräfin Rhena unterhalb des Chores sich aufstellten. Herr Geistlicher Rath und Stadtdekan Knörzer hielt sodann die Festpredigt. (Thema: „Gott ist die Liebe".) An die Predigt schloß sich sofort das feierliche Pontifikalamt an, celebrirt von Sr. Exz. dem Herrn Erzbischof. Mit dem Tedeum hat die würdige Festfeier ihr Ende erreicht. Wie am Anfang der Feier wurden die höchsten Herrschaften vom Herrn Erzbischof, den Stadtpfarrern und übrigen Klerikern an das Portal zurückgeleitet. Der Großherzog und die Großherzogin sprachen dem Herrn Erzbischof, dem Herrn Stadtdekan Knörzer und dem Herrn Pfarrkuraten Stumpf abermals den huldvollsten Dank aus und richteten an den Erbauer der Kirche, Herrn Baudirektor Meckel herzliche Worte der Anerkennung über das vortreffliche Gelingen des Bauwerkes. Hierauf fuhren die höchsten Herrschaften unter dem Geläute aller Glocken durch die reich beflaggte Oststadt nach dem Schlosse zurück.

× **Karlsruhe**, 27. Okt. Zur Feier der Anwesenheit Sr. Exc. des Erzbischofs Dr. Thomas Nörber anläßlich der Konsekration der Bernhardiskirche fand gestern Abend ein imposantes Festbankett im festlich geschmückten großen Festhallensaale statt, zu dem die ausgegebenen 2600 Eintrittskarten sehr rasch Absatz gefunden hatten. Pünkt halb 9 Uhr erschien Se. Exc. der Herr Erzbischof, von einem Tusch der Musik begrüßt, und nahm neben Staatsrath Dr. Reinhard an der Ehrentafel Platz, an welcher u. A. ferner Ministerialdirektor Hübsch, Geh. Oberregierungsrath Föhrenbach, Senatspräsident Loss, Vorsitzender Rath im Oberschulrath Schmidt, Zolldirektor Seubert, der Oberstiftungsrath, die katholische Geistlichkeit, die drei katholischen Stadträthe Dewerth, Ostertag und Williard saßen. Nach dem von der Kapelle des Feldartillerie-Regts. Nr. 14 unter der trefflichen Leitung des kgl. Musikdirigenten Liese wirkungsvoll gespielten Händel'schen Marsch in Scipio begrüßte Herr Kirchensteuerinspektor Kirchgäßner den Herrn Erzbischof und die Festversammlung, gedachte des erhebenden Anlasses des Festbanketts und entbot ihm im Namen des Stiftungsrathes der katholischen Gesammtkirchengemeinde Karlsruhe den Willkommgruß und den tiefgefühltesten Dank für seine Anwesenheit beim Festbankett. Unter Seminarlehrer Bier's erfolgreicher Direktion sang dann der Kirchenchor der Bernhardiskirche einen sehr beifällig aufgenommenen Festchor von Mitterer (Text von Bruder Norbert) mit Musikbegleitung.

Hierauf ergriff der Seelsorger der Bernhardiskirchengemeinde, Herr Pfarrkurat Stumpf das Wort zur Festrede, die reichen Beifall fand. Er gab darin vor Allem dem Dankesempfinden Ausdruck, daß S. K. H. der Großherzog in huldvollster Weise der katholischen Kirchengemeinde den schönen Platz zur Bernhardiskirche schenkte, deren Bau im Ganzen als ein Geschenk der katholischen Gesammtkirchengemeinde an die Katholiken der Oststadt sich darstellt, das von denselben mit um so größerem Danke entgegengenommen werde, als ohne sonderliche Mühe die nicht geringen Mittel zum Bau zur Verfügung gestellt wurden. Redner ging dann auf die Geschichte des Baues der Kirche ein und berührte dabei auch das Gebiet der Philosophie und der Kunst. Die moderne Philosophie, meinte er, kenne nichts Uebersinnliches, sie wisse nichts von Gott und müsse sich selber bankerott erklären. Sie ziehe sich in die Hörsäle zurück, und viele ihrer Lehrer glauben selber nicht an sie. Mit einer solchen Philosophie, die an Gott nicht glaube, könne die Kirche einen Bund nicht eingehen. „Zurück zur Scholastik!" war hier des Redners Mahnung. Der gothische Stil der Bernhardiskirche veranlaßte ihn weiter zu einem Vergleich zwischen der Kunst zur Zeit der Blüthe der Gothik und der heutigen Kunst. Im Mittelalter habe die Kunst befruchtend gewirkt, während heute das Schlagwort gelte: L'art pour l'art, die Kunst nur um der Kunst willen. Nach Hervorhebung der Verdienste des Baumeisters der Bernhardiskirche, der die wesentlichen Formen der Gothik in unsere Zeit herübergenommen, aber mit seinem individuellen Geiste sie erfüllt habe, forderte Redner schließlich die Festversammlung auf, dem Gelöbniß der Treue zu Christus und seiner heiligen Kirche durch ein Hoch auf Se. Exc. den Herrn Erzbischof einstimmig Ausdruck zu geben.

Auf das auf ihn begeistert ausgebrachte machtvolle Hoch dankte Se. Exc. Erzbischof Dr. Thomas Nörber und führte dabei im Wesentlichen Folgendes aus: Man nenne oft im Ernste, oft auch mit einem wenig liebevollen Seitenblick die katholische Kirche die streitende. Sie sei es ja thatsächlich, nicht als ob sie selbst den Kampf liebte, sondern weil sie im Kampfe mit Widersachern ihr Dasein fristen mußte von jenem Tage an, wo ihr Stifter dem Rufe „Ans Kreuz mit ihm!" unterliegen mußte, bis zur heutigen Stunde. Es sei ja tröstlich zu sehen, wie die Schaaren der Kirche sich immer enger zusammenschließen, wenn man auch immer und immer wieder sich anschicke, „uns ein Grabeslied zu singen". Charfreitag und Ostern liegen nahe beisammen. Heute bei diesem herrlichen Feste sei er (Redner) in freudiger Ostern-, Hallelujah-Stimmung, während er in den letzten Tagen, als er in der Zeitung las „von allerlei Gerüchten, von förmlichen Sturmläuten gegen unsere Sache", sich in Charfreitagsstimmung befunden habe. Der Festredner habe die Steinsprache der neuen Kirche zu deuten versucht, dem sei ein einziger ergänzender Gedanke beigefügt. Alle Herrlichkeit des schönen gothischen Baues

---

schließen mußte. Auch die übrigen Mitwirkenden wurden mehrfach gerufen.

Leider hat aber auch dieses Konzert wie seine Vorgänger die festgesetzte Zeitdauer wieder so sehr überschritten, daß der Unmuth vieler Besucher über die für sie dadurch geschaffenen Unzuträglichkeiten sich verschiedentlich deutlich bemerkbar machte.

Sonst aber schloß würdig der Cyklus des Tonkünstlerfestes, das Hans Schmidt dem Ring der Ehrenbezeugungen zum 50jährigen Jubiläum des Großherzogs eingefügt. Man wird dem Veranstalter mit Recht für sein Vorgehen reichen Dank wissen und gern auch für die Zukunft von seinem thatkräftigen Vorgehen Ersprießliches für unser Musikleben erwarten.

Vermischtes.

= **Berlin**, 25. Okt. Bei der fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 207. kgl. preuß. Klassen-Lotterie fielen 1 Gewinn von M. 75000 auf Nr. 105856, 2 Gewinne von M. 5000 auf Nr. 116663, 216078. (Ff. Z.)

hd **Konstantinopel**, 26. Okt. (Tel.) Bei einem Weinhändler in Galata wurde Pest konstatirt. Der Sanitätsrath ordnete deshalb ärztliche Untersuchung aller die Stadt verlassenden Reisenden sowohl zu Wasser wie zu Lande an.

Ueberschwemmungen auf Sizilien.

= **Catania**, 26. Okt. (Tel.) Infolge wolkenbruchartiger Regen ist der Fluß Simeto aus den Ufern getreten. Die Eisenbahnverbindung nach Siracusa ist unterbrochen. Auf den Feldern hat die Ueberschwemmung großen Schaden angerichtet, besonders bei der Ortschaft Bicocca. Man befürchtet, daß auch Menschen verunglückt sind. Ein Hilfszug und Truppen sind in das Ueberschwemmungsgebiet abgegangen.

= **Catania**, 26. Okt. (Tel.) Nach weiteren Meldungen ist die Eisenbahnlinie Catania-Siracusa auf einen Kilometer in der Nähe von Bicocca zerstört. Die Behörden und das Militär, die sich an die Unglücksstätte begaben, mußten in Kähnen heranfahren. Das Wasser erreichte eine Höhe von fünf Metern und überschwemmte das Land in einer Ausdehnung von acht Kilometern. Die Landleute der umliegenden Ortschaften sind auf die Dächer ihrer Häuser gestiegen und bitten um Hilfe, indem sie Flintenschüsse in die Luft feuern. In anderen Theilen der Provinz sind die Flüsse gleichfalls ausgetreten und verursachten mehrfachen Schaden, namentlich in den Weinbergen.

Gerichtszeitung.

▲ **Karlsruhe**, 23. Okt. Sitzung der Strafkammer I. Unter der Anklage des Betrugsversuchs und der Urkundenfälschung erschienen die Makler Wilhelm Hafner aus Daxlanden und Johann Eberle aus Königsbach, wohnhaft in Knielingen, vor der Strafkammer. Die beiden Angeklagten hatten Anfangs August in Daxlanden einen Brief mit der Unterschrift des Rechtsanwalts Frühauf angefertigt, inhaltlich dessen ein gewisser Scheurich den Anwalt mit der Erhebung einer Klage gegen Hermann Weber in Daxlanden beauftragte, wenn dieser nicht den Geldbetrag von 15 Mk., der noch aus einem Pferdeverkauf von Weber an Scheurich zu bezahlen war, dem Ueberbringer des Briefes übergebe. Dieses Schreiben schickten die Angeklagten, die seiner Zeit den Pferdeverkauf vermittelt hatten und daher die Abmachungen zwischen Scheurich und Weber kannten, durch einen Knaben an Weber, der aber die 15 Mark nicht hergab. Dieser behielt jedoch den Brief und zeigte ihn später dem Anwalt, wodurch das falsche Spiel des Hafner und Eberle an den Tag kam. Es wurde in der Verhandlung noch weiter festgestellt, daß Hafner in der Zeit vom 16. Juli bis September 15 Mark von Weber zur Ablieferung an Scheurich erhalten und diesen Betrag unterschlagen hatte. Hafner war daher auch wegen Unterschlagung angeklagt. Er erhielt 6 Monate und 2 Wochen Gefängniß. Eberle wurde zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gelangte die Anklage gegen den zuletzt hier wohnhaften Metzger Johann Becker aus Pütlingen wegen Sittlichkeitsverbrechens zur Verhandlung. Der Fall endete mit der Verurtheilung des Angeschuldigten zu 10 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust.

Der Gärtner Franz Emil Sommerfeld aus Montigny der am Vormittag des 11. September auf dem hiesigen Friedhofe von einem Grabe zwei Topfpflanzen im Werthe von 8 Mk. entwendete, wurde wegen Diebstahls mit 3 Monaten Gefängniß, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft bestraft.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

wäre nicht möglich oder von sehr vergänglicher Natur, wenn man nicht auf dem Glauben, auf einem soliden guten Fundament aufbauen würde. Die christliche Weltschauung strebe allerdings wie der gothische Dom aufwärts. Aber sie baue sich auf auf dem Glauben an die Gottheit Christi. Dieser Glaube sei in der vortrefflichsten Weise durch das Fundament unserer Kirche, durch das Papstthum in Rom geschützt (Bravo!) Der Glaube an die Gottheit Christi sei mit dem Primat Petri unzertrennlich verbunden. Es würden jetzt alle möglichen Versuche gemacht, die sozialen und wirthschaftlichen Fragen zu lösen. Nur dann würden dieselben zum Heile ausschlagen, wenn wir zurückkehren zu Dem, der den Ruf ergehen ließ: „Kommet Alle zu mir, die Ihr mühselig und beladen seid, ich will Euch erquicken!" Auf diesem Fundament können wir bauen himmelhoch. Diese christliche Weltanschauung habe eine regenerirende Kraft. Zuletzt gedachte der Herr Erzbischof nach der Mahnung, treu festzuhalten am Christusglauben, der ein Bollwerk gegen die umstürzlerischen Bestrebungen und ein Führer zu den Stufen des Thrones sei, des Großherzogs, dessen Munifizenz der Grund und Boden zu verdanken ist, auf welchem die Bernharduskirche sich erhebt, und der treubesorgten Großherzogin, sowie der erhebenden Anwesenheit des Großherzogpaares bei der Konsekration der Kirche und brachte unter jubelndem Beifall ein Hoch auf den Großherzog und die Großherzogin aus, worauf die Fürstenhymne durch den Saal erklang.

Zur Verherrlichung des schönen Festes hat der Kirchenchor der Bernharduskirche ganz wesentlich beigetragen. Außer dem Festchor fanden auch die anderen Gesänge: „Morgengebet" von Mendelssohn-Bartholdy, „In der Marienkirche" von Löwe, „Abendlied" von Hauptmann und „Auf dem See" von Mendelssohn-Bartholdy (Gedicht von Goethe) überaus lebhaften Beifall — eine gerechte Anerkennung für den tüchtig geschulten gemischten Chor, der auch über ein gutes Stimmmaterial verfügt, und den verdienstvollen Dirigenten Herrn Bier. Gediegen waren auch in gewohnter Weise die Leistungen der vielbewährten Liese'schen Kapelle. Zur freudigen Ueberraschung der Festversammlung gab der 7jährige Violinvirtuose Kun Arpad, der in dem gestern von Herrn Liese gegebenen Nachmittagskonzert in der Festhalle mit glänzendem Erfolge aufgetreten war, einige Proben seiner erstaunlichen Kunst, die stürmischen Applaus weckten. Gegen 11 Uhr verließ der Herr Erzbischof unter einem Tusch der Musik das Festbankett.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 25. Okt. A. Schlachthof. In der Woche vom 20. bis 25. ds. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 250 Stück Großvieh (40 Ochsen, 112 Rinder, 66 Kühe, 32 Farren), 308 Kälber, 614 Schweine, 33 Hammel, 2 Ziegen. 0 Kitzlein, 0 Ferkel, 9 Pferde. 14 466 Kilo Fleisch wurden außerdem von Auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt. — B. Viehhof. Zum Markte waren aufgetrieben: 22 Ochsen, 28 Farren, 108 Rinder, 63 Kühe, 273 Kälber, 0 Schafe, 636 Schweine, 0 Kitzlein. Kaufpreis für Ochsen 66—74 M., für Farren 57—64 M., für Rinder und Kühe 48—72 M., für Kälber 73—85 M., für Schafe 00—00 M., für Schweine 60—70 M. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht, für Kitzlein 0—0 M. pro Stück. Tendenz: lebhaft.

Mannheimer Getreide-Wochen-Bericht. Weizen. Bei anhaltend guter Frage für greifbare Waare und andauernd knappen Zufuhren verlief das Getreidegeschäft in der verflossenen Woche in recht fester Stimmung. Die Forderungen des Auslandes sind ziemlich unverändert, theilweise 1 M. per Tonne höher. Roggen fest. Gerste: Braugerste gute Nachfrage, Futtergerste unverändert. Hafer gefragt und unverändert. Mais fest; greifbare Waare sehr gesucht. Die Notirungen vom 25. Oktober sind: Redwinter II 126 M.; Kansas II 126—127 M.; Saxonska 128—132 M.; südruss. Weizen 122—140 M.; rumän. Weizen 126—132 M.; russ. Roggen 103 bis 104 M.; russ. Futtergerste 93—94 M.; russ. Hafer 107—120 M.; Laplata-Mais rye terms 110 M.; Mixed-Mais Dez.-Jan.-Abl. 93.50 M. per Tonne cif Rotterdam.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin**, 26. Okt. Der Kaiser und die Kaiserin haben sich heute bei dem Reichskanzler und der Gräfin Bülow zum Diner angesagt. Unter den Geladenen befinden sich die Generaloberstin Freih. v. Loë und Hahnke, die Hofdame Fräulein v. Gersdorff, der Ministerialdirektor Althoff, der Wirkl. Geh. Oberregierungsrath Conrad, Generalmajor v. Löwenfeld, Professor Begas, Kammerherr Graf Keller, Geheimer Regierungsrath Professor Slaby, Geheimer Medizinalrath Professor Renvers, Prof. Harnack, Prof. Erich Schmidt, Prof. Schiemann, der kaiserliche Gesandte v. Bülow, der Flügel-Adjutant Friedeburg und Oberleutnant Graf Viktor v. Eulenburg. (Augenscheinlich soll dieses Festmahl als Vertrauenskundgebung des Kaiserpaares zum Grafen Bülow dienen. S. a. u. „Deutsches Reich". D. R.)

hd **Bonn**, 27. Okt. Prinz Eitel-Fritz ist am Sonntag Abend halb 12 Uhr hier eingetroffen. Zur Begrüßung am Bahnhofe hatten sich der Kronprinz, der schon um 11 Uhr aus Blankenberge eingetroffen war, sowie die Chargirten des Corps „Borussia" eingefunden. Eine nach Tausenden zählende Menge brachte dem Prinzen Eitel Fritz begeisterte Hurrahs dar. Die Immatrikulation des Prinzen erfolgt am Dienstag in der Aula der Universität.

= **Kopenhagen**, 26. Okt. Der Kronprinz hat heute Abend mit Gefolge die Reise über Korsör-Kiel-Hamburg nach Berlin angetreten. Zur Verabschiedung war der Ministerpräsident Deuntzer auf dem Bahnhofe anwesend.

hd **Wien**, 27. Okt. Ministerpräsident v. Körber wurde vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen, in der er Bericht über die parlamentarische Lage erstattete. Die Gerüchte, daß Körber sich vom Kaiser die Bewilligung der eventuellen Auflösung des Parlaments erbeten habe, werden in gut unterrichteten Kreisen als dem Interesse des Staates nicht entsprechend bezeichnet.

= **Lemberg**, 26. Okt. Die ruthenischen Bauern haben jetzt bei Beginn der Kartoffelernte den Ausstand wieder aufgenommen und weigern sich bei den Großgrundbesitzern in Arbeit zu treten. (N. F. P.)

= **Belgrad**, 26. Okt. Heute ist hier unter reger Betheiligung die erste Konferenz serbischer Journalisten eröffnet worden. Zum Präsidenten wurde der ehemalige Finanzminister im Kabinet Ristitsch, Jowanowitsch, gewählt. Im Präsidium sind nebst orthodoxen auch katholische und muhamedanische Serben vertreten.

= **Bern**, 26. Okt. Bei der heutigen Gesammterneuerung des Nationalraths, dessen Mitgliederzahl infolge der Vergrößerung der Bevölkerung von 147 auf 167 erhöht wurde, wurde eine stark radikal-demokratische Mehrheit bestätigt. Die noch vorzunehmenden Stichwahlen können an diesem Ergebniß nichts ändern. Die Sozialdemokraten erhielten einen Zuwachs von 2—3 Mandaten und dürften damit auf etwa 8 Mandate kommen.

hd **Rom**, 26. Okt. Die Zeitungsmeldungen über den Termin des Besuchs des Zaren und der Auslandsreise des Königs Viktor Emanuel werden als Kombination bezeichnet. Wegen der Entbindung der Königin im Dezember wird der König von Italien vorerst keine Reise unternehmen.

= **Paris**, 26, Okt. Der Sicherheitschef **Cochefert** wurde vom Polizeipräfekten ermächtigt, gegen den „Gaulois" wegen der Behauptung, daß Cochefert die Flucht der Familie **Humbert** begünstigt habe, die **Verleumdungsklage** anzustrengen.

hd **Stockholm**, 27. Okt. Die schwedische kronprinzliche Familie wird in einigen Tagen von Stockholm zu längerem Aufenthalte nach Karlsruhe und von da aus nach Italien übersiedeln. (Frkf. Ztg.)

= **London**, 26. Okt. Dem Vernehmen nach werden der König und die Königin von England gegen den 8. November in Windsor eintreffen, woselbst sich mehrere königliche und andere hervorragende Gäste einfinden werden.

= **Petersburg**, 26. Okt. Der Minister des Innern, Plehwe, ist von hier nach Livadia abgereist. Den Minister begleiten der Gehilfe, Geheimrath Sinowjew, und zwei andere Beamte. — Finanzminister Witte ist gestern Abend mittelst Extrazuges in Begleitung des Admirals Skridlow, der nach zweijährigem Kommando über die Flotte im Stillen Ocean zurückkehrt, von Charbin nach dem europäischen Rußland abgereist.

= **Washington**, 26. Okt. Der Generalstaatsanwalt Knox überreichte dem Präsidenten Roosevelt einen umfassenden Bericht über die Untersuchungen bezüglich der Giltigkeit der Rechtstitel der neuen Panama-Gesellschaft auf Grundbesitz, Bauten und Konzessionen, über welche dieselbe zu verfügen beabsichtigt. Es verlautet, für den Fall, daß die Vereinigten Staaten das Unternehmen ankaufen, sei Admiral Walker als Haupt der mit dem Bau des Panama-Kanals zu beauftragenden Kommission ausersehen.

England und Transvaal.

hd **London**, 27. Okt. Das Kolonialamt veröffentlicht nachstehende Note:

König Eduard hat folgenden Entschluß gebilligt: Der Staatssekretär für die Kolonien wird sich demnächst nach Südafrika begeben, um an Ort und Stelle die Fragen zu lösen, die infolge des Krieges aufgeworfen worden sind. Chamberlain hofft, Gelegenheit zu finden, mit den Vertretern sämmtlicher in Frage stehender Regierungen in Verbindung zu treten und einen Meinungsaustausch über die zu befolgende Politik herbeizuführen. Der Kolonialminister wird England im November verlassen und im März wieder zurückkehren. Er wird die Kapkolonie, dann Natal, den Oranje- und Transvaalstaat besuchen.

Die Morgenblätter kommentiren die Note. Die Konservativen billigen dieselbe vollständig und sind der Ansicht, daß sie zur Beruhigung der Gemüther beitragen werde. Die liberalen Organe meinen, daß die Reise nothwendig geworden sei durch das Auftreten der intransigenten Loyalistenpartei in Johannesburg und anderen Orten, die man hierdurch zum Schweigen bringen will.

= **Paris**, 26. Okt. Heute wurde in Nantes das Denkmal des im Transvaalkriege gefallenen französischen Oberst de Villebois-Mareuil enthüllt. Als Vertreter der Burengenerale, welche ihr Erscheinen abgesagt hatten, wohnten der Feier der ehemalige Generalkonsul der südafrikanischen Republik, Pierson und ein Neffe Krügers, Namens Grobler, bei. Mehrere Redner, darunter der Deputirte und ehemalige Kriegsminister Krantz verherrlichten das Andenken Villebois.

England im Somaliland.

= **London**, 26. Okt. Der Aufstand des Mad Mullah ist nach englischer Ansicht die Folge einer fanatischen Bewegung, welche die gänzliche Austreibung der Giaurs aus Somaliland bezweckt und zwar nicht nur aus dem Innern, sondern auch aus den Hafenplätzen. Die Küstenlinie aber sei für England angesichts der internationalen Reibereien, deren Schauplatz die Straße von Bab-el-Mandeb und der Golf von Aden seit Jahren gewesen, von der größten strategischen Bedeutung. Die Küste aber könne England nur behaupten, wenn es sich des Hinterlandes versichere, von dem der Handel an den Hafenplätzen abhänge. Darum gelte es, so rasch als möglich und um jeden Preis die Bewegung des Mad Mullach niederzuschlagen.

Ein Offizier der Swayn'schen Truppe schreibt unterm 1. Oktober: Der Mullah hat eine Leibwache von Midgamis, den Ureinwohnern des Landes. Sie sind mit vergifteten Pfeilen ausgerüstet und der Schrecken der Somalis.

= **Aden**, 25. Okt. (Reuter.) Die in Somaliland stehende britische Streitmacht wurde am 6. Oktober in dichtem Gestrüpp von dem Feinde angegriffen. Sie leistete entschlossenen Widerstand. In Folge einer Verwirrung in dem Fuhrpark wurde jedoch die englische Gefechtslinie durchbrochen. Ein Maximgeschütz fiel in die Hände des Feindes und auch die Geschützbespannung gerieth in Unordnung. Endlich wurde der Feind durch den Obersten Swayne zurückgetrieben und eine Zariba errichtet. Durch einen darauffolgenden Ausfall wurde der Feind alsdann verjagt. Derselbe ließ 62 Todte auf dem Kampfplatz zurück. Die Engländer verloren 70 Todte und 100 Verwundete.

General Corbin.

L. **Washington**, 26. Okt. Wie General Corbin bei seiner Rückkehr aus England nach den Vereinigten Staaten einem Vertreter unseres Bureaus mittheilte, entsendet König Eduard den Prinzen von Wales als seinen persönlichen Vertreter zur Eröffnung der Weltausstellung in St. Louis, wobei auch der deutsche Kronprinz als Führer der deutschen Vertreter anwesend sein wird.

Wie General Corbin weiter mittheilt, wohnt Prinz Heinrich von Preußen in Begleitung des Grafen Waldersee im Mai der Enthüllung des Denkmals Friedrichs des Großen in Washington bei.

General Corbin, der bekanntlich wegen seiner angeblichen Kritik des deutschen Kaisermanövers viel genannt wurde, bezeichnete die ihm zugeschriebene Aeußerung über die dichte Formation der deutschen Armee als unwahr. Er spricht über die deutsche Armee in den rühmendsten Ausdrücken und bezeichnet sie als die beste Kampfmaschine der Welt.

hd **London**, 27. Okt. Beim Frühstück der amerik. Generale im Buckingham-Palast zu London, wobei auf den Unfall und die Operation des Präsidenten Roosevelt die Rede kam, fragte König Eduard den General Corbin: „Würde es der Präsident ungünstig aufnehmen, wenn ich ihm meinen englischen Arzt sende? Er ist der beste der Welt." König Eduard meinte damit den Dr. Treves, der die Blinddarmoperation an dem König ausgeführt hat.

Bücherschau.

§ **Brennende Agrar-, Zoll- und Handelsfragen.** Von Hermann Egner, Kgl. Württ. Zollinspektor und Karl Schuemacher, Revisor bei Großh. Bad. Zolldirektion. Verlag von J. J. Reiff, Karlsruhe. — 380 Seiten. Preis, geheftet 3 Mk.

Der Inhalt dieses ungemein reichhaltigen Buches läßt sich in zwei große Abschnitte zerlegen, deren erster in 8 Kapiteln so ziemlich alle im Vordergrunde des parlamentarischen Lebens stehenden Fragen behandelt. Nach einem orientirenden Ueberblick über die Entwickelung des Handels und des Zollwesens führt uns Kapitel 3 in den deutschen Zolltarifgesetzentwurf ein und zeigt an packenden Beispielen dessen Fortschritte gegenüber dem seit Jahrzehnten festgehaltenen Tarifsystem. Vorzüge, die schließlich dahin zusammengefaßt werden (S. 35): 1. Klarheit in der Anordnung, 2. Konsequenz in der Durchführung, 3. Spezialisirung im Interesse preiswürdiger Zollbelastung.

Die Frage der Getreidezollerhöhung wird sodann von allen Seiten beleuchtet, die Lage des ostelbischen Großgrundbesitzers wie des badischen und schwäbischen Kleinbauern geschildert und die Berechtigung einer Getreidezollerhöhung nur insoweit anerkannt, als diese noch mit der Sicherung langfristiger Handelsverträge vereinbar ist. Im folgenden Kapitel (5) wird auf die bedenkliche Zweischneidigkeit des Doppeltarifes als die schwächste Stelle der Zollvorlage hingewiesen. Wenn doch einmal an der Neuerung eines Doppeltarifes festgehalten werden solle, schlagen die Verfasser einen Differenzialtarif vor mit kleinen Agrarzollerhöhungen gegenüber unseren Bundesgenossen und dem befreundeten Rußland und mit hohen Getreidezöllen gegen überseeische Ueberfluthung. Dieser nicht ganz von der Hand zu weisende Ausweg scheint uns bei der bedenklichen Zuspitzung der Gegensätze im Reichstag unter Umständen als werthvolle Brücke zur Verständigung zwischen Regierung und den extremen Flügeln dienen zu können.

Die nun folgende eingehende Empfehlung der vielen sogen. kleinen Mittel zur Hebung der Landwirthschaft wird mit der Begründung eingeleitet, daß die deutsche Landwirthschaft eines verstärkten Schutzes bedarf, daß aber dieser Schutz niemals, namentlich nicht auf die Dauer durch Getreidezölle erzielt werden kann. In diesem Kapitel — wohl einem der interessantesten für weitere Leserkreise — wird neben den verschiedenen Formen von Reichs-, Staats- und Einzelhilfe insbesondere das Genossenschaftswesen als wirksamstes und auf verschiedenen Gebieten sehr verbesserungsbedürftiges Hilfsmittel dringend empfohlen.

Die weiteren Abhandlungen über die vielfach mißbrauchten oder falsch verstandenen Begriffe Meistbegünstigung und Handelsverträge bilden sodann den Uebergang zum zweiten Abschnitt, der in Kapitel 9—25 die Nothwendigkeit der Schaffung eines zoll- und wirthschaftspolitischen Bündnisses der mitteleuropäischen Staaten als einziges wirksames Abwehrmittel gegenüber der „amerikanischen" und andern Gefahren zu beweisen sucht.

Nach einleitender Vorgeschichte der Zollunionsbestrebungen, nach Wiedergabe und theilweiser Widerlegung der bedeutsamsten Aeußerungen für oder gegen eine Zollunion (Bismarck und List, Goluchowski u. v. A.) werden die Expansionsgelüste Rußlands, Englands und der Vereinigten Staaten auf wirthschafts- und handelspolitischem Gebiete in getrennten Abhandlungen aufgerollt. Diesen Bestrebungen wird gegenübergestellt die Nothwendigkeit und die Ausführbarkeit von Zollbündnissen zunächst zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn, sodann im weiteren Verlaufe mit den Niederlanden und der Schweiz, in dritter Linie mit Italien, Rumänien und Skandinavien. Eine gründliche Bearbeitung hat besonders die eigenthümliche Stellungnahme Frankreichs zu einem an den germanischen Kern sich ankrystallisirenden Zollbund erfahren, die in einem versöhnlichen Zukunftsbilde ausklingt.

Was diese Abhandlungen von den bisherigen Unionsprojekten vortheilhaft unterscheidet, ist der ernste Versuch, die Zollunionsidee aus ihrer theoretischen Sphäre erstmals auf den Boden der Praxis zu stellen. In Kapitel 13 wird an der Hand interessanten statistischen Materials die finanzielle Wirkung einer mitteleuropäischen Zollunion auf unsere Zolleinnahmen dargethan, wobei sich herausstellt, daß der bisher vermuthete Einnahme-Ausfall hoch überschätzt war. Von großem Werthe für die Beurtheilung der Durchführbarkeit der Union ist auch die in dieser Ausführlichkeit und Sachlichkeit eben nur dem im praktischen Verkehrsleben stehenden Zolltechniker ermöglichte Beschreibung der Vorbedingungen, der Uebergangsperiode und der Begleiterscheinungen einer Zollunion, wobei auf analoge Präzedenzfälle wie Zollverein usw. hingewiesen und auch die mustergiltige Ueberleitung des französischen Finanzwesens in Elsaß-Lothringen in eine reichsländische Zoll- und Steuerverwaltung detaillirt beschrieben wird.

Den Schluß bildet die Schilderung der Organisation und der ungefähren Funktionen der zur Einleitung und Durchführung der Zollunion erforderlichen Behörden, wie Reichszolltarifamt und Internationales Amt für Zollangelegenheiten.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu ersehen.)

Montag den 27. Oktober:

Arbeiterbildungsverein. Halb 9 Uhr Vortrag.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Männerturnverein. 8 U. Allgem. Turnen. 6 U. Damenabth. Friedrichsch.
Poseidon. Herrenriege. 8 Uhr Schwimmabend im Vierordtbad.
Zitherklub. ½9 Uhr Probe für Kurs 1 u. 2.

Sind Sie magenleidend, müssen Sie in der Wahl der Speisen vorsichtig sein, versuchen Sie es mit Dr. Knecht's Magenbitter „Säntis" - die Wirkung ist eine ganz überraschende. Grosse Flasche M. 2,50. Probeflasche 1,00. Überall erhältlich.

Für **Schülerinnen** aller Lehranstalten **Gymnasiasten** **Studenten** **Realschüler** ist **Hausens Kasseler Hafer-Kakao** das bewährteste Mittel, um Blutarmut, Bleichsucht oder schlechtem Aussehen entgegen zu wirken. Kaffee und Thee sind fast werthlose Getränke, während Hausens Kasseler Hafer-Kakao noch nach Stunden im Magen anhält und kein nervöses Hungergefühl aufkommen lässt. Nur echt in blauen Cartons à Mk. 1.—, niemals lose.

3464a **Beste Kindernahrung.** Vorzügl. Zusatz zur Kuhmilch. Muskel- u. knochenbildend. — 22mal prämiirt. Ueberall zu haben.

Niederl. in Karlsruhe in sämmtl. Apotheken u. vielen Drogenhandl.

Festhalle Karlsruhe.

8 Abonnements-Konzerte des Grossh. Hoforchesters

(verstärkt durch auswärtige Künstler).

Zweites Konzert

Mittwoch den 29. Oktober 1902.

Solistin: Königl. Hofopern- u. Kammersängerin **Ernestine Schumann-Heinck.**

Leitung: **Felix Mottl.**

Einzelpreise:
Mk. 4.50, 3.50, 3.—, 2.50, 2.—, 1.50, 1.—.

Karten sind in sämmtlichen hiesigen **Musikalienhandlungen** zu haben, sowie bei Herrn Stadtgarten-Einnehmer **Friedrich.** 13167

Eröffnung der Kassen 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Oeffentl. Generalprobe: Mittwoch, 29. Okt., Vormittags halb 11 Uhr.

Fahrniß-Versteigerung.

Mittwoch den 29. Oktober d. Js., Vormittags 9 Uhr beginnend, werden **Markgrafenstraße 52,** parterre, die zum Nachlaß des † Kaufmanns **Theodor Hatz** gehörigen Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Pianino (Blüthner), 1 Plüsch-Sofa, 4 Fauteuils, 1 Vertiko, 4 Betten, 3 Chiffonnieres, 1 zweithüriger und 1 einthüriger Schrank, 2 Kommoden, 1 Pfeilerkommode, 1 Büffet, 2 Kanapees, 1 Doppelpult, 1 Nähtisch, 1 Bauerntisch, 1 Ovaltisch, 1 Notenständer, 1 Garderobeständer, Stühle, 1 Regulateur, Spiegel, Bilder, Teppiche und Läufer, Herren- und Frauenkleider, Bett-, Leib- und Tischwäsche, 1 Küchenschrank, 1 Herd, 1 Gasherd, 1 Küchentisch, 2 Schäfte, 1 Tafelservice, 1 Badeeinrichtung, Ständer, Zitber, Fässer, Körbe, 1 Handwagen sowie sonst verschiedener Hausrath,

wozu Kaufliebhaber einladet 13235

J. Gromer,
Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Fahrniß-Versteigerung.

Dienstag den 28. Oktober l. J.,
Vormittags halb 10 Uhr beginnend,
werden im Auftrag

Kurvenstraße Nr. 19 im Saal

nachverzeichnete Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Automobilwagen, 4sitzig, mit Lederdach u. Zugehör (Marke Daimler, Cannstatt), **1 Herren-, 1 Damenfahrrad, 2 Reitsättel** mit Zaumgeschirr, 1 große **Kastenuhr,** 1 großer **ant. Spiegel,** eine Waschkommode mit Hahnen und Marmorbecken, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, eine Bettstelle mit Rost und Haarmatratze, 1 schwarz. Vertiko, 1 Schreibtischaufsatz (geschnitzt), 3 Plüschfauteuils, 1 älteres Kanapee mit 6 gepolsterten Stühlen, 2 große ovale Spiegel in Goldrahmen, 2 Hausapothekenschränkchen, 1 großes Bild in Goldrahme, 1 eiserner Blumentisch, 1 gr. Vorfenster, eine spanische Wand, 1 dreiarmiger Gaskläster, 1 älterer Badofen mit Rohr, 1 Pfeifenständer mit versch. Pfeifen, 2 Lachgaskessel mit Gestell, versch. zahnärztliche Gegenstände, Ofenvorsätze, Vorhänge, Gallerien und Draperien, Teppiche, Leibwäsche, Herrenkleider, darunter 2 Frackanzüge, 1 Radfahrer-, 1 Tennisanzug, eine lederne Automobiljacke, 1 Paar Reithosen, 1 Paar braune Reitstiefel mit Sporen, Gamaschen, 5 Paar versch. Stiefel, 1 Artillerieoffizierhelm, sowie noch verschiedene Gegenstände,

wozu Kaufliebhaber einladet 13125.3.2

M. Wirnser, Waisenrat.

Tanzlehr-Institut Georg Grosskopf,
33 Herrenstrasse 33.

Zu verschiedenen Kursen und einige Privatzirkel, sind noch **Damen-Anmeldungen** erwünscht. Gefl. Anmeldungen erbeten.

Hochachtungsvoll
13213.3.2 **Georg Grosskopf.**

Dr. Neumann
Spezialarzt für Nerven-Krankheiten
ist von der Reise zurückgekehrt
und wohnt jetzt
71 p. Stefanienstrasse 71 p.
Ecke des Kaiserplatzes. 13130.3.2
Sprechstunden 10—12 ½8—4 Telephon 1003.

Tafelobst! Tafelobst!
prima Waare, empfiehlt die Eier- u. Obsthandlung **Chr. Uehlein,** Kaiserstraße 15 13236

Eine große, elegante, eiserne
Kinderbettstelle,
neu, für nur 14 Mk. zu verkaufen.
B20098 Erbprinzenstr. 30, 2. St.

Gr. Badische Staats-Eisenbahnen.

Mit sofortiger Giltigkeit werden die Stationen der vollspurigen Nebenbahn Neckarbischofsheim — Hüffenhardt in den Thiertarif Badische Staatseisenbahnen — Badische Nebenbahnen in Privatbetrieb einbezogen. 13228

Nähere Auskunft ertheilen die Dienststellen.

Karlsruhe, den 23. Oktober 1902.

Großh. Generaldirektion.

Bei diesseitigem Gericht ist auf 1. November d. J. eine

Dekopistenstelle

zu besetzen. Gehalt 600 Mk. und einige Abschriftsgebühren. 5965a

Bewerbungen sind unter Zeugnisanschluß sofort einzureichen.

Lörrach, den 23. Oktober 1902.

Großh. Amtsgericht.
Bartenstein.

Kartoffel-Lieferung.

Der Bedarf an Speise-Kartoffeln für die Mannschaftsküche des **Badischen Train-Bataillons Nr. 14** ist vom 15. November ds. Js. ab auf die Dauer eines Jahres zu vergeben.

Lieferungsreflektanten wollen ihre Offerten bis zum 1. November ds. Js. geschlossen der Küchenverwaltung genannten Bataillons übersenden mit der Angabe, daß sie sich den in der Küche aufliegenden und daselbst vorher einzusehenden Lieferungs-Bedingungen unterwerfen. 13243.2.1

Hüte

werden elegant und billig garnirt. Akademiestr. 26, Hth., p. B20031.2.2

Wer liefert doppelt schwefelsauren Kalk

und zu welchem Preis.

Offerten unter Nr. B19986 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Wirthsleute,

strebsame, kautionsfähige, welche geeignet sind, nebenbei eine **Bierniederlage** noch zu übernehmen, werden für eine bessere **Gastwirthschaft** auf dem Lande **alsbald gesucht.** Tücht. Metzger erhalten den Vorzug. 2.1

Gefl. Offerten unt. Nr. 13230 an die Exp. der „Bad. Presse".

Wurstwaarenfiliale.

Zur Führung einer **Filiale** wird eine tüchtige, womöglich in der Branche bewanderte, alleinstehende u. kautionsfähige **Frau gesucht.** 2.2

Offerten unter Nr. 13190 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Thätige Betheiligung

an rentablem Unternehmen od. Kauf per sofort gesucht. 2.2

Offert. unt. B19983 an die Exped. der „Bad. Presse".

Stellung

und zugleich **Betheiligung mit einigen 1000 Mark findet** sofort gebildeter **Herr** auch (Nichtkaufmann) zwecks Erledigung leichter schriftlicher Arbeit. Offerten unter Nr. B20087 an die Exp. der „Bad. Presse".

Reelles Heiraths-Gesuch!

Hübsches, geb. Fräulein, evang., 19 Jahre alt, mit 25 000 Mk., wünscht Familienverhältnisse halber mit einem etatsm. Beamten in Verbindung zu treten. Off. unter Nr. 5970a an die Exped. der „Bad. Presse".

Heirathen 5963a

vermittelt stets in nur bess. Kreisen, die best. u. reichst. Partien v. Herren u. Damen werd. nachgewiesen u. ist für Herren u. Damen stets d. beste Gelegenh. geboten, sich standesgemäß z. versorgen d. Verm. der **Villa Viktoria,** postl. **Straßburg.** Retourm. erbeten.

Heirath! Achtbaren Herren, wenn auch ohne Vermögen, werden Damen m. größerem Vermög. nachgew. Send. Sie **vertrauensvoll** Adr. an **Fortuna, Berlin S.W. 19.**

Geld-suchende erhalten sofort geeignete Angebote. Offerten mit Retourmarke unter Nr. B20052 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gesucht

350 Mk. auf 1½ Jahre. 8% Zins und 8% Provision können gleich in Abzug gebracht werden. Gute Sicherheit. Etatsmäßig angestellter Beamter.

Offerten unter Nr. 5962a an die Exped. der „Bad. Presse".

Bessere alleinstehende **Frau sucht**

100 Mark

zu leihen gegen Sicherheit u. Zins.

Offerten unter Nr. B19998 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Welch edeldenkender Herr

würde einer Frau mit **80 Mk.** aus der Noth helfen. Zurückzahlung nach Uebereinkunft.

Offerten unter Nr. B20092 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Große Waaren-Versteigerung.

Heute und die folgenden Tage, jeweils 9 Uhr Morgens und Nachmittags 2 Uhr beginnend, im Auftrage der Firma F. Mayer & Cie., hier, im Hause des Hofconditor Herrn Hildenbrand, **Waldstraße 6,** zum Ausgebot kommen

allerhand Decorations- und kunstgewerbl. Gegenstände, Speise-, Thee- und Kaffeeservice, Schreibgarnituren, Vasen, Kandelaber, Penduls und Schreibtischuhren, Tafelaufsätze, Waschtische und dergl. 13215.3.1

Bruno Kossmann, Auctionator.

Gasthaus und Wein-Wirthschaft

„Zur goldenen Traube"

Ecke Adler- und Steinstraße.

Alt renommirt. **Neu renovirt.**

Jeden Dienstag u. Freitag Schlachttag!

Der neue Inhaber:

Martin Knab,
bisher „zur Sonne" in Ettlingen.

In meiner **neu eröffneten Filiale**

Waldstraße 65 Ludwigsplatz

direkt am **Markte,** im Hause des Herrn **Hofbäckermeisters Geisendörfer**

sind 13240.3.1

die **Preise** und Qualitäten **genau wie im Hauptgeschäft Kaiserstrasse 76.**

Friedrich Wilhelm Hauser, Karlsruhe i. B.

Anerkannt prompte und reelle Bedienung.

Zither-Club Karlsruhe.
(Lokal: Prinz Carl.)
Montag Abend ½9 Uhr
Probe für Cursus I u. II.
Der Vorstand.

Schloß Friedrichskrone.
Jeden Dienstag und **Freitag**
Schlachtfest.
Hochachtungsvoll 12956*
Eduard Schlüpf,
Ecke Rüppurrer- und Schützenstraße.

Ca. 400 lfd. m gebrauchte Rollbahnschienen sofort zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisang. und Profilstärke unter Nr. 13212 an die Expedition der „Bad. Presse" erwünscht. 3.1

Darlehne giebt Selbstgeber reellen Leuten. **Kleusch, Berlin,** Wilhelmshavenerstr. 33 N. Rückpt.

Agent ges. Vergüt. ev. 250 Mk. pr. Mon. u. m. **H. Jürgensen & Co., Cigarr. Fa.** Hamburg.

Karlsruhe Telephon 190. Kaiserstrasse Nr. 160, I.
HAASENSTEIN & VOGLER
A.-G.
Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Vertretg., Commissionslg. od. Filiale 13234

s. repräsentf. Kaufm. gl. v. w. Brch., eingef. Firm. bevorz. — Ders. w. auch i. ein bereits best. Agent.-Firm. beh. spät. Uebern. eintr. Ia. Ref. u. Sicherh. in Form v. Grundbes. vorh. Off. unt. **M. 3154** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Sichere Existenz.

In der Nähe Karlsruhes, sehr industriereicher Ort, ist ein großes Anwesen, in welchem bisher ein schwungvolles Baumaterialiengeschäft betrieben wurde, zu vermiethen oder zu verkaufen. 12957.3.3

Offerten unter Z. 3078 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Erklärung.

Um irrigen und böswilligen Ausstreuungen zu begegnen, sehe ich mich zu der Erklärung veranlaßt, daß mein Geschäft in gewohnter Weise weitergeführt wird. 13204.2.1

Ph. Bader, Amalienstr. 59, Telefon 1494,
Kohlen, Koks, Brikets, Holzkohlen, Brennholz.

Für eine Lehranstalt

in einer großen Stadt Württembergs wird zum Eintritt auf **1. Februar 1903** für den Verwaltungsposten und für die Beaufsichtigung des ganzen Hauswesens, eine **gebildete, tüchtige** und **erfahrene Persönlichkeit**

Frau oder Fräulein gesucht,

die einem größeren Betrieb in jeder Beziehung gewachsen ist. Schriftliche Anmeldungen nebst Zeugniß-Abschriften, Referenzen und Angabe der Gehaltsansprüche werden erbeten unter Chiffre **D. 5906** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.** 5952a

---

Damen

die sich einige Kenntnisse auf dem Gebiete der **Kunstgeschichte, Aesthetik, der modernen und älteren Litteratur** durch 3.2

Privat-Unterricht

zu erwerben wünschen, erhalten solchen v. einem Herrn der besseren Gesellschaft.

Gefl. Adressen unter Nr. B19852 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Jagd.

Eine große, gutbesetzte Gebirgsjagd mit sehr gutem Reh- u. Hasenstand, auch etwas Rothwild, in der Nähe von Karlsruhe, ist wegen Krankheit des Besitzers sofort **abzugeben.**

Offerten unt. B19985 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

Ein braver Junge,

der das **Schmiedehandwerk** erlernen will, kann sofort unt. günstigen Bedingungen in die Lehre treten. Auch hat derselbe Gelegenheit, sich in der **Schlosserarbeit** gut auszubilden.

Offerten unter Nr. 5943a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

M. H. **Personal!!**
für Hôtels, Restaurants und Cafés empfiehlt das **Placirungsbureau** von 11454*
M. Hauwyhler, Karlsruhe,
Adlerstraße 28, Telefon 122.

Ein sauberes Mädchen

aus guter und achtbarer Familie vom Lande, 20 Jahre alt, das ein Pensionat u. Haushaltungsschule besuchte, **sucht** hier sofort **Stellung,** am liebsten in Conditorei od. als Büffetfräulein. Gute Behandlung erwünscht. Offerten unter Nr. B20098 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Flottgehende

Metzgerei

auf 1. April 1903 zu vermiethen in **Straßburg,** Schwarzwaldstr. 16, II. bei Herrn **W. Leclerc.** 5974a.5.1

Lehrling welch. schon 1½ J. a. ein. kaufm. Bureau gelernt hat, seine jetzige Lehrstelle besond. Verhältn. wegen unterbrechen mußte, **sucht** i. ein. kaufm. Geschäfte od. Bureau s. **Lehrzeit fortzusetzen.** Eintrit sof. Off. beförd. die Exp. der „Bad. Presse" unt. B20094.

Hôtelrestaurant Friedrichshof

Wir beehren uns hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß wir nächsten Montag den 27. Oktober cr., Abends 6 h., ein

separates kleines Bierrestaurant

im Charakter unseres Weinrestaurants eröffnen werden und gestatten uns dasselbe zur freundlichen Benützung angelegentlichst zu empfehlen.

Hochachtungsvollst

13166 Die Direktion:

Franz Nowack.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem titl. hiesigen, sowie auswärtigen Publikum machen wir hiermit die Mittheilung, daß wir am hiesigen Platze eine Niederlage unserer

Tabak- u. Cigaretten-Fabrik „Menes“

Kaiserstrasse 44, neben dem Elephanten

unterm Heutigen eröffnet haben.

Indem unser Fabrikat rühmlichst bekannt, hoffen wir, auch am hiesigen Platze unsere Kundschaft in jeder Hinsicht befriedigen zu können und bitten um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Tabak- u. Cigaretten-Fabrik „Menes“.

Inhaber:

M. & Ch. Lewin, Wiesbaden.

Filialen:

Stuttgart, Königstr. 17. Mainz, Schillerstr. 26. Mannheim, D 11. Darmstadt, Elisabethstr. 31. Karlsruhe, Kaiserstr. 44.

NB. Reichhaltiges Lager bester renommirter Cigarrenfabriken. 13126.3.2

Spezialität: Anfertigung von Cigaretten auf Bestellung mit eigener Firma und Monogramm nach beliebigem Geschmack und in jeder gewünschten Form.

Versandt wird prompt besorgt.

Ein gros und Export. Ein gros und Export.

Für Mitglieder des

Lebensbedürfniss-Verein.

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Mitgliedern in Anfertigung von

Herren- u. Damenstiefeln jeder Art.

Alle Arten von Reparaturen werden gut, schnell und sehr billig unter Verwendung bester Materialien angefertigt.

Achtungsvoll B18347.4.4

Chr. Schneider, Schuhmachermstr., Marienstraße 40.

Gegenmarken werden abgegeben. Arbeit wird abgeholt und zurückgebracht.

W. Eims Nachf.

(Inh. Oskar Friedle)

Großh. Hoflieferant,

Karlsruhe, Adlerstraße 7,

zwischen Kaiserstraße u. Schloßplatz.

Telephon 1486

empfiehlt billigst präparirte Palmen, Dekorationszweige von Früchten und Blumen, Hut- und Ballgarnituren, Communikanten-Kränze, Braut-Kränze, Brautbouquets u. Schleier 2c. Beständige Ausstellung in Perl-, Blech- und Blättergrabkränzen, Todtenbouquets 2c. 4617.24

Export. En gros. En détail.

Nebenverdienst suchende Herren u. Damen jed. Standes erh. sof. Liste m. 100 Angeboten i. allen nur deutb. Arten. Jeder findet für sich Passendes. 3579a
L. Eichhorst, Delmenhorst.

Gänse, j., f., Hafermast, sauber gerupft, 7—10 Pfd., à Pfd 40—42 Pfg., Enten à Pfd. 55 Pfg. vers. geg. Nachn. tägl. fr. geschl. (der Versandt bis Weihnachten) Ang. Erigall, Gänsemastanstalt, Gr.-Friedrichsdorf, O.-Dr.

Telephon 160. Gründung 1844.

Leopold Kölsch

Weiss & Kölsch's Détail

Kaiserstr. 211 **Karlsruhe** Kaiserstr. 211.

Abtheilung für

Damen- und Kinder-Wäsche.

Auf mein sorgfältig gewähltes Lager in gediegenen, recht preiswürdigen Qualitäten mache ich ergebenst aufmerksam.

Fachkundige Bedienung. 12863*

Uebernahme kompletter Wäsche-Ausstattung.

1880a

Der Erfolg beweist

daß der Apparat „Planet“ D. R. P. 116220 und 116471, der luftfreies und daher

Nicht explodirendes Acetylen

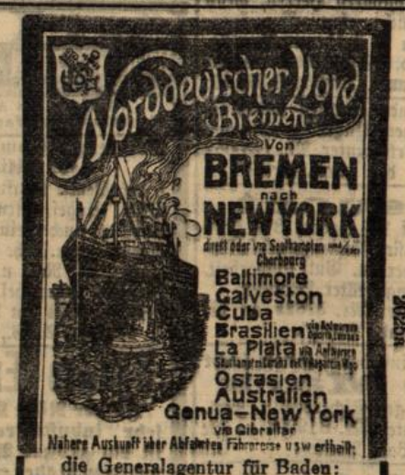
liefert, die ausgedehnte Einführung seiner technischen Vollkommenheit, soliden Ausführung 2c. verdankt.

Alle Vortheile sind in einfachster Weise vereinigt, irrthümliche Bedienung, Gasverlust, Geruch, Rußen und Rauchen der Flammen absolut ausgeschlossen. Das durch den „Planet“ gelieferte Gas eignet sich vorzüglich zum Kochen 2c.

Ausgeführte Anlagen bestätigen!

Der Apparat entspricht den gesetzlichen Bestimmungen aller Staaten. Kataloge, ausführliche Beschreibung, Referenzen 2c. stehen gerne zu Diensten. 4482a.14.12

Acetylenwerk der Gesellschaft für Heiz- und Beleuchtungswesen m. b. H., Heilbronn a. N.



20238

Gänselebern werden fortwährend angekauft. Kreuzstr. 10, bei der kleinen Kirche.

Zwei solide Arbeiter suchen einen gut., bürgerlich. Mittag- u. Abendtisch, am liebsten in der Südstadt. Offerten unter Nr. 13221 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Reparaturen

an Nähmaschinen u. Fahrrädern:

Einsetzen von Freilaufnaben mit Rücktrittbremse in jedes Rad prompt und billigst. 11268

Georg Mappes, nur Hebelstraße 18.

Bogler's Schornsteinaufsatz in Sturm u. Wetter als auch beim höchsten Sonnendruck hundertfältig erprobt und großartig bewährt. Sicherste Hilfe geg. Rauchbelästigung und bestes Mittel zur Zugverbesserung. Drei Monate auf Probe.

Gustav Boegler, Karlsruhe, Kurvenstraße 13. 5851

Wiederholt prämiirt mit Ehrendiplom, goldenen, silbernen u. bronz. Medaillen.

Ankauf

getragener Herren- und Frauenkleider, Schuhe und Stiefel, Militäreffekten, gebrauchte Betten und Möbel und zahlt hierfür die höchsten Preise

Frau Elise Levi, Markgrafenstraße 23 parterre. 1841*

Passende Weihnachtsgeschenke.

Jagdgewehre

aus der altrenommirten Gewehrfabrik von J. P. Sauer & Sohn nach Preiskatalog. Bestellungen nimmt entgegen und ist zu jeder Auskunft bereit der Vertreter Bruno Kossmann, Karlsruhe, Amalienstraße Nr. 14 b. 18025.6.6

Kegelbahn.

Eine Kegelbahn wird für Mittwoch Abends gesucht. Offerten u. B20046 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Reparaturen und 7300 Stimmungen

an Klavieren und Harmoniums übernimmt zur gediegensten Ausführung

Ludwig Schweisgut, Hoflieferant, Karlsruhe, 4 Erbprinzenstraße 4. Telefon 1711.

Trauringe,

selbstgefertigte, gesetzlich gestempelt, liefert äusserst vortheilhaft 11306*

Sprauer's Juwelier-, Gold- u. Silberwaaren-Geschäft, Karlsruhe.

Geschw. Moos Kaiserstrasse 96. Einziges Specialgeschäft und grösstes Lager in **Postkarten** am Platze. Täglich Neuheiten. Billigste Preise. en gros, en détail.

Reparaturen

an Fahrrädern, Nähmaschinen, Anlegen von Haustelegraphen u. s. w. werden prompt u. billigst angefertigt bei

F. H. Butsch, Schützenstr. 37.

Großes Lager in neuen Fahrrädern u. Nähmaschinen, nur bewährte Fabrikate, sowie sämmtliche Ersatz- und Zubehörtheile Gebrauchte Fahrräder und Nähmaschinen billigst.

Luftschläuche von 4.50 Mk. und Laufmäntel von 7.50 Mk. an.

Badewannen, Sitzbadewannen, Kinderbadewannen und Abwaschwannen, Badeöfen, ganze Badeeinrichtungen zu den billigsten Preisen bei 1837*

Karl Reinhold, Akademiestr. 16.

Ia. weißen Tischwein, per Liter 48, 50 Pfg.,

Ia. rothen Tischwein, per Liter 50 Pfg.

Garantie für absolute Reinheit. Proben gerne zu Diensten. 11217

Carl Kern's Nachf., Weinhandlung, 41 Sofienstraße 41.

Süßen Apfelmost

selbstgekeltert empfiehlt 13042.2.2

Ernst Deuble 24 Augartenstraße 24, Ecke der Wilhelmstraße.

PALMIN S C

feinste Pflanzenbutter

Preis pro Pfund 70 Pfg.

Zu jedem Pfund Palmin erhält der Käufer ein Serienbild. 17.5 3547a

---

Hafer, Häcksel, Kleie, Melassetorfmehlfutter, Hafer-, Mais-, Knochen-Schrot, Treber, Malzkeime, Trockenschnitzel, Leinkuchen, Fleischfutter Knochenmehl Erdnuß-, Mohn-, Sesam-Kuchen, Stopfwelschkorn, Futterreis, Hirse, Gerste, Wicken, Weizen, Futterkalk, Spreu, Heu, Stroh, Torfstreu und -Mull, Holzwolle, Putzwolle, Leder- u. Huffett empfiehlt 1823*

Karl Baumann, Akademiestraße 20.

Reiche Heirath vermittelt Bureau Krämer, Leipzig, Brüderstr. 6. Auskunft gegen 30 ₰.

Neue Zusendungen

der zuletzt **erschienenen Neuheiten,** als:

Jacken, Paletots, Saccos, Capes, Abendmäntel, Costümröcke, Costüme, Blousen, Morgenröcke

sind in erstaunend grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen wieder eingetroffen

im Spezialgeschäft von

L. S. Leon Söhne,

175 Kaiserstrasse 175. 13247

Vermittler

für Versicherungen aller Branchen gesucht. **Beihilfe kostenlos. Hohe Provision, nach guter Leistung Fixum.** 6.2
Angebote unter Nr. 13202 an die Exped der „Bad. Presse" erbeten.

Nebenzimmer mit Klavier, 20—25 Personen fass., zu vermiethen (Südstadt). Näh. zu erfr. u. B20084 in der Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Dieser Herr, welcher auf die Annonce Nr. B19630 Knielingen hauptpostlagernd" eine Offerte eingab, wird nochmals um seine Adresse gebeten, da dieselbe verloren ging. B20040.2.2

Zu verkaufen

Geschäfts-Verkauf.

Ein flott eingerichtetes und gutgehendes **Colonial- und Spezereiwaarengeschäft** hat zu verkaufen **Joh. Müller, Karlsruhe,** 13239 Kaiserstraße 99. 2.1

Schlosserei,

guteingerichtete, Umstände halber zu annehmbarem Preis **zu verkaufen.** Offerten unter Nr. 13200 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Haus

bestehend aus dem **Erdgeschoß und 3 Stockwerken** mit **Doppelwohnungen** von **4 bis 5 Zimmern** in jeder Etage, **nebst reichlichem Zubehör** (Gas u. Electricität), in schönster Lage der Neustadt Straßburg i. Els. **und sehr rentabel,** Umstände halber aus **direkter Hand zu verkaufen.** Offerten unter **F. 450** an die **Annoncen-Expedition Wilh. Friedlin, Strassburg i. Els.** erbeten. 5914a.3.2

Haus-Verkauf.

Nahe der Stadt Karlsruhe ist ein 2½stöckiges **Wohnhaus,** Werkstätte, Schuppen, Scheune, 30 m Hoflänge u. Garten, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unter B19917 an die Exp. der „Bad. Presse". 3.2

Haus Luisenstr. 22 mit schöner neuerbauter Werkstätte

ist billig **zu verkaufen** mit

2—3000 Mk. Anzahlung.

Näheres beim Eigenthümer **Hirschstraße 28,** 1. St. 13139.4.3

---

4 pfd. Deutzer Gasmotor

sehr gut erhalten, ist wegen Geschäftsveränderung preiswerth zu verkaufen. Der Motor kann noch in Betrieb gesehen werden. Offerten unter Nr. 12974 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zwei Sopha, neu hergerichtet, sind billigst zu verkaufen. B20033.2.2 Scheffelstr. 50, 1. St.

Am **Montag und Dienstag** verkaufe ich von 9 bis 5 Uhr im **goldenen Kopf,** Markgrafenstraße, **50 Stück** nußbaum gestrichen lackirte 13225.2.2

Nachttische

am Mk. 5.50 bis Mk. 6.50 per Stück.
G. Schmitt.

Briefmarken-Sammler! Seltener Gelegenheitkauf.

Sammlung mit über 4000 Marken, peinlich sauber, darunter viele Seltenheiten; alte deutsche u. europ. Staaten fast complett, überseeische sehr gut vertreten, Taxe nach Senf ca. 6000 Mk., ist **thatsächlich sehr billig zu verkaufen.** B20067
Man frage **Putlitzstr. 3,** IV.

Wegen Geschäftsaufgabe

sogleich **zu verkaufen:**
1 Arbeitspferd (Schimmel, Wallach),
1 Pritschenwagen mit Federn,
verschiedene Pferdgeschirre und
eine Parthie altes Holz. 13222.2.1
Blumenstr. 9, Karlsruhe.

Tafelklaviere,

in eigener Werkstätte aufs Beste reparirt und polirt, auf Lager zu Mk. 120.—, 160.—, 220.—, 250.—, 280.—, 300.—. Letztere eignen sich sehr für größere Lokale und Gesangvereine.

M. Hack, Karlsruhe,
Pianofortehandlung,
Ecke Krieg- u. Rüppurrerstraße 2.
6.3 Telefon 1044. 12627

Bonbons-Automat

(fideler Handelsmann darstellend), ist billig zu **verkaufen.** Offert. unt. 13246 an die Exp. der „Bad. Presse".

Fässer-Verkauf.

Vier neue **Ovalfässer** von 408 bis 735 Liter, sowie runde von 40—300 Liter Gehalt, hat zu verkaufen **Ferd. Fellhauer,** Küfer, Douglasstr. 24.

Weinfaß,

neues, selbstgefertigtes, 80 Ltr., mit Thürchen, preiswerth zu verkaufen. B20041 Werderstraße 68, 1. St.

Eine guterhaltene **Bettlade,** Rost und Matratze, ist billig zu verkaufen. Kaiserstraße 23, Seitenbau 4. St.

Möbel, Betten, Chiffonniers, Kästen, Kommode, Tische, Stühle, Bettfedern kauft man sehr billig und reell Zähringerstr. 30, Hth., 2. St. B20035

Ein sehr gut erhaltener **Kindersitzwagen** mit Gummireifen ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen Klauprechtstr. 12, 4. St. B20056

Ein gebrauchter **Kinderliegwagen** ist billig zu verkaufen. B20076 **Scheffelstr. 22,** II.

Wegen Todesfall zu verkaufen ein **schwarzes Winter-Cape** und ein **Sammt-Capothut** (beides noch neu), für ältere Dame passend, sowie **2 Blusen** (dunkel u. hell) u. **1 Abendmantel** für schlanke Figur. Anzusehen von 10—2 Uhr. Wo? zu erfr. unt. Nr. B20086 in d. Exp. d. „Bad. Presse".

Zu verkaufen

ein prachtvoller **Bernhardiner** (Rüde), 3 Jahre alt, sehr wachsam und treuer Begleiter.
Photographie steht auf Wunsch zur Verfügung. 2.1
Gefl. Anfragen unter Nr. 5967a an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Stellen finden

Reisende, Filialleiter, Buchhalter, Correspondenten, Commis, Comptoiristen, Directricen, Verkäuferinnen, Comptoiristinnen, Volontärinnen, Agenturen-Bureau, Zähringerstr. 98 II.

Gesucht

per sofort oder 1. November ein tüchtiger

I. Anwaltsgehilfe,

welcher Maschinenschreiber ist. Offerten sub Nr. 13043 an die Exped. der „Bad. Presse". 5.5

Lagerist,

tüchtiger, kautionsfähiger, zur Uebernahme eines größeren Lagers der Spezerei- und Colonialwaarenbranche zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Offert. mit Zeugn. u. Gehaltsanspr. unter Nr. 13193 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Zieglermstr. verlangt **Franz Jaks** Stellenvermittl. **Posen,** Berlinstr. 8.

Colporteur

wird gegen **Fixum, Provision** und **Reisespesen** zum Vertriebe einer Zeitschrift **per sofort** gesucht. Offerten mit **genauer Angabe seitheriger Thätigkeit,** sowie **Zeugnißabschriften** befördert unt. B20009 die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Heizer-Gesuch.

Auf mein neuerworbenes Sägewerk in Ettlingen, **suche** einen staatlich geprüften, tüchtigen **Heizer,** der Mechaniker ist und zugleich auch kleinere Reparaturen selbständig machen kann. Gefl. Offert. unt. Gehaltsansprüchen und bisheriger Thätigkeit, wollen an Unterzeichneten eingereicht werden. 3.1
5979a **Friedr. Renschler, Brötzingen—Pforzheim.**

Jüngerer Hausbursche

gesucht. 13233
Holz & Weglein.

Verkäuferin.

Für mein **Herrenartikel-Magazin suche** branchekundige **Verkäuferin,** nur mit Ia. Empfehlungen wollen sich melden.
Kriegstr. 30, im Laden

Fräulein,

gewandt in Stenographie und Maschinenschreiben, nach Karlsruhe **gesucht.** Angebote mit Referenzen unter Nr. 13229 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Mädchen-Gesuch.

Ein solches, das einer Haushaltung gründlich vorstehen **will** und bürgerlich kochen kann, wegen Verheirathung des bisherigen Mädchens gesucht. Eintritt kann event. sofort erfolgen; nur solche, welche dauernde Stelle wünschen, wollen sich melden. 13199
Näheres **Kriegstr. 3a,** i. Eckladen.

Gesucht auf sofort oder Anfangs November ein zuverlässiges, in der Kindererziehung, sowie Kinderpflege erfahrenes, besseres

Kindermädchen

zu einem Knaben von 6 und einem Mädchen von 1½ Jahren. Gute Behandlung und guter Lohn zugesichert. Offerten unter Nr. 5924a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Comptoiristin

mit flotter Handschrift sofort **gesucht.** Offerten unter Nr. B19974 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Ein jüngeres Mädchen

für Hausarbeit gesucht. B19796.3.3
Werderstraße 19, 3. Stock.

Zahntechnik.

Lehrling betr.

Suche für meine Praxis einen jungen Mann aus guter Familie, welchem Gelegenheit geboten ist, die Zahntechnik gründlich zu erlernen.
Nachweis gut dotirter Stellen nach der Lehrzeit wird erbracht, ebenso stehen Ia Referenzen zur Verfügung.
Offerten unter Nr. 13113 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Junger strebsamer **Mann,** der Lust hat die feine

Zahntechnik

zu erlernen, kann sofort bei Zahnarzt in die **Lehre treten.** 3.1
Offerten unter Nr. 13244 an die Exped. der „Bad. Presse".

Kellner-Lehrling

oder Volontär nach Auswärts **gesucht.** Offerten unter Nr. 5978a an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Küfer-Lehrling.

Ein ordentlicher Junge, welcher die Holz- und Kellerarbeit gründlich erlernen will, kann sofort eintreten bei **Ferd. Fellhauer, Küfer,** B20091 Douglasstraße 24.

Ein kräft. **Junge,** welcher Lust hat, die Brot- u. Feinbäckerei zu erlernen kann sogl. od. später eintreten bei **K. Klumpp,** Bäckermstr., Kapellenstr. 62.

Stellen suchen

Just.-Aktuar

bei Gericht, Anwalt, Notar und Gemeindeverwaltung schon thätig, mit fester Stellung und sehr guten Zeugnissen, sucht seinen Posten zu verändern, evtl. auch Eintritt bei einem Rechtsagent. 2.2
Gefl. Offert. wolle man unt. 5945a an die Exp. der „Bad. Presse" richten.

Tüchtiger Buchhalter

gesetzten Alters, zur Zeit in Cigarrenfabrik thätig, **sucht** bis 1. Januar anderweitig **Stellung.**
Offerten unter Nr 5950a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Erfahrener Buchhalter,

auch in der doppelten und amerik. Buchhaltung nebst Abschluß bewandert, **sucht** entspr. **Nebenbeschäftigung.** Offerten unter Nr. B20068 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Junger Photograph sucht in Karlsruhe oder Umgebung **Stellung** in einer Fabrik als **Industriephotograph.** Selbiger wäre auch geneigt, in die Branche der Lichtdruckerei überzugehen. Offert. erb. unt. B19984 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Einfaches Büffetfräulein

sucht baldigst Stelle.
Wo sagt unter Nr. B20063 die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Tücht., gewandte Verkäuferin der Kolonialwaaren-Branche mit langjährigen Zeugnissen **sucht Stellung** für sofort oder 1. Novbr. Ginge auch als **Kassirerin,** event. zur Aushilfe. Offerten unter Nr. B20045 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Ein in der **Stenographie** und im **Maschinenschreiben** gewandtes **Fräulein sucht** per 1. Dezember oder später passende **Stellung.** Gefl. Off. bittet man u. Nr. B19697 a. d. Exped. der „Bad. Presse" einzureichen. 2.2

Besseres gesetztes Fräulein,

in der Geschäftsthätigkeit nicht unerfahren, **sucht Stellung** als **Geschäftsleiterin** oder als **Aufsichtsdame** für 1. November oder später. Offerten unter Nr. 5966a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Einf. **Fräulein** ges. Alters, in d. b. Küche, sowie im Haushalt erf., sucht Stelle a. Haush., Stütze u. Pflege e. Dame od. zu Kindern. Offerten unt. B20078 an die Exp. der „Bad. Presse".

Ein Servirfräulein

mit sehr gutem Zeugniß **sucht Stellung** in einer Weinwirthschaft, am liebsten hier. Adressen beliebe man unter Nr. B20095 in der Exped. der „Bad. Presse" abzugeben.

Ein einfaches

Fräulein

aus achtbarer Familie sucht sofort Stelle als Anfängerin an ein Büffet.
Offerten unter Nr. B20101 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zuverlässige, ältere **Person** sucht Stelle zu Kindern. Offert. unter Nr B20072 an die Exp. der „Bad. Presse"

Zwei flotte, hübsche, gewandte

Kellnerinnen!!

suchen Stellen durch **K. Tröster's Bureau,** Kreuzstraße 17. 13227

Zu vermiethen

Herrschaftl. Wohnung

Stefanienstraße 54 ist im 2. St. eine **Herrsch.-Wohnung** von 5 Zimmern und Zubehör mit elektr. Anlagen, ebenso sind **zwei Zimmer,** unmöblirt, mit **Badezimmer** sofort zu vermiethen, eventl. auch zusammen. 10946

Karlstraße 27,

am Stephanplatz, ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und Badezimmer sogleich od. später zu vermiethen. Näheres im Möbelladen daselbst. 11902

Sogleich oder später zu vermiethen Degenfeldstraße 12 eine neu hergerichtete, freundliche Wohnung im 2. u. 4. Stock, je 3 Zimmer, Veranda, Vorplatz, Glasabschluß, Küche, Mansarde und Keller, an ordnungsliebende Familie zu mäßigem Preis. Näheres daselbst, parterre, oder Amalienstraße 14b bei **B. Kossmann.** 13109

Zwei- oder Dreizimmer-Wohnungen sind in der **Humboldtstraße** per sofort zu vermiethen. Zu erfragen bei **Architekt Wolff,** Adlerstr. 24.

Sofienstraße 140

ist 2 Treppen hoch eine geräumige, schöne **4-Zimmerwohnung** nebst Badezimmer zu vermiethen.
Näheres 2. Stock rechts. 12345

Eine hochelegant möblirte

Hoch-Parterre-Wohnung

aus 2 bis 3 Zimmern bestehend, in schönster Lage der Stadt, kann an einen einzelnen Herrn auf sofort od. später vermiethet werden; auf eventl. Wunsch auch ein Dienerzimmer.
Näheres unter Nr. 13165 in der Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Bachstr. 60 sind schöne **3 Zimmer-Wohnungen** von 280—320 Mk. sofort od. später zu vermiethen. B20054
Näh. im 4. Stock daselbst ob. bei Lud. Linder, Maurermeister, T.-Neureuth.

Brauerstraße 3, nächst der Patronenfabrik, sind sehr schöne **3 Zimmer-Wohnungen** per sofort oder später zu vermiethen. B20082
Näheres 5. Stock, rechts.

Durlacher Allee 16 ist eine **Wohnung** von 6 Zimmern, Bad und reichlichem Zugehör zu vermiethen. Näheres 1 Tr. B19650.5.4

Ein schönes, großes **Zimmer mit Küche** ist an eine alleinstehende Person auf sogleich oder 1. November billig zu vermiethen. Zu erfragen **Kurvenstr. 7,** 2. St. B20019.2.2

Friedenstraße 20, ruhiges Haus, ist eine **Wohnung,** 3 Treppen hoch, 3 Zimmer, Küche mit Kochgas, 1 Mansarde und Keller, **neu hergestellt, sogleich** oder später zu vermiethen. Näh. part. 13137.3.2

Hirschstr. 12, Hinterh. 2. St., ist eine **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde, Gas- und Wasserleitung, sofort an kleine Familie zu vermiethen. 12184*

Humboldtstraße 20 ist im Vorderhaus, 2. St., eine schöne **2- oder 3-Zimmerwohnung** mit Balkon, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre. 10356

Kaiserstraße 157 sind sofort oder später in ruhigem, geordnetem Hause, 2 Treppen hoch, zwei kleine, unmöblirte **Zimmer** nebst Kohlenkeller an solides Fräulein um billigen Preis zu vermiethen.
Das Nähere daselbst von 10 Uhr an zu erfragen. 11989*

Klauprechtstraße 10, nächst verl. Karlstraße und elektr. Bahn, sind schöne **4 Zimmerwohnungen** nebst allem sonstigen Zugehör auf sofort billig zu vermiethen. 11066*

Luisenstraße 39, Hinterhaus, 2. Stock, ist eine schöne **Wohnung,** zwei Zimmer, Küche u. Zugehör auf 1. November zu vermiethen Näh. parterre.

Möblirte **2 Zimmerwohnung** (Wohn- und Schlafzimmer) mit 2 ganz neuen Betten, 1 Treppe hoch, am liebsten an 2 bessere Herren zu vermiethen. Zu erfragen unter Nr. 11139* in der Expedition der „Bad. Presse."

Rudolfstr. 25 ist eine **Mansardenwohnung** von 1—2 Zimmern, Küche und Keller, frisch hergerichtet, sofort od. später zu vermiethen. Näh. im 3. Stock. B20080

Schöne, helle **Wohnung,** bestehend aus 1 Zimmer und 1 Küche, ist auf 1. November zu vermiethen. Näh. bei **A. Buhlinger,** Durlacherstraße Nr. 103. B20043.2.2

Schützenstraße 37 ist eine schöne **Seitenbau-Wohnung** von 2 Zimmern nebst Zugehör, **auf sof. beziehbar,** zu vermieth. B20077

Uhlandstraße 20a, parterre: 2 Zimmer, Küche, Keller und 1 Mansarde; daselbst im 2. Stock: 3 Zimmer, Küche, Keller u. 1 Mansarde auf sofort **zu vermiethen.** Näh im Bureau Sophienstr. 76. 11159*

Uhlandstr. 4 ist eine **Mansardenwohnung** von 1 Zimmer und Küche sofort oder später zu vermiethen. Näh. im 1. Stock daselbst. B19830.2.2

Waldstraße 73 ist im 2. Stock des Seitenbaues eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche und Keller sofort oder später zu vermiethen. 13231.2.1
Zu erfragen daselbst, parterre.

Wühlburg, Eisenbahnstr. 10, 2. St., ist ein heizbares, schönes **Zimmer** sofort oder später zu vermiethen. B19942.3.2

Billig zu vermiethen auf sofort oder 1. Nov. in **Beiertheim,** Hauptstraße, **2 Wohnungen** nebst Zugehörde. Zu erfragen **Beiertheim,** Bürgerstraße 83, 1. St.

Zimmer zu vermiethen.

Ein schönes Zimmer mit Schlafcabinet und ein kleines Zimmer mit oder ohne Pension ist sofort zu vermiethen. Waldhornstr. 32, II. 13276*

Adlerstraße 18, Hinterh., 2. Stock, ist ein heizb. möblirtes **Zimmer** sofort zu vermiethen. B20100.2.1

Amalienstraße 22 ist ein einfach möbl. **Parterrezimmer** sofort oder auf 1. November billigst zu vermiethen. Zu erfragen Hinterhaus, rechts. B20099.2.1

Bahnhofstraße 26, Hinterh. 2. St., ist ein möblirtes **Zimmer** sof. od. später billig zu verm. B19928.2.2

Douglasstraße 28 ist ein gut möbl. **Parterre-Zimmer** auf Wunsch mit Klavierbenützung zu vermiethen.

Durlacher-Allee 35, 5. Stock, ist ein einfach möblirtes heizbares **Zimmer** sogleich oder auf 1. November zu vermiethen. B20097

Durlacher-Allee 35, III., ist ein freundlich möblirtes **Zimmer** sofort od. 1. November a. c. zu vermiethen. B20082.2.1

Einfach möblirtes, im 3. Stock gelegenes **Zimmer** ist zu 8 Mark monatlich sofort oder später zu vermiethen. B20023
Näh. **Jollystraße 13,** 1. Stock.

Kaiserstraße 22, 3 Treppen, ist ein gut möblirtes **Zimmer** zu vermiethen. B20075

Kaiserstr. 56, Hinth., 2. Stock, nahe am Marktplatz, ist ein möblirtes **Zimmer** an soliden Herrn oder Frl. zu vermiethen. B20096

Kriegstraße 8, 2 Treppen hoch, rechts, nächst des Hauptbahnhofs, ist ein gut möbl. freundl. **Zimmer** auf 1. Nov. zu vermieth. B20074

Lessingstraße 51, 3. Stock, ist eine möblirte **Mansarde** mit 2 guten Betten, auch einzeln, sofort billig zu vermiethen. B20083

Marienstraße 11 ist ein unmöblirtes **Mansardenzimmer** mit Kochofen sofort zu vermiethen. B20078

Marienstraße 19 ist auf sogleich ein gut möblirtes **Zimmer** zu vermiethen. B20070
Zu erfragen im 2. Stock.

Marienstr. 60, 3. St., ist ein schön möbl. **Zimmer** (einschl. Frühstück u. electr. Licht zu 22 M. monatl.) zu vermiethen. B19982.3.2

Rudolfstraße 7, 4. Stock, rechts, ist ein gut möblirtes **Zimmer** billig zu vermiethen. B20025.2.1

Schwanenstr. 25 ist eine **Schlafstelle** sogleich zu vermiethen. B20088
Zu erfragen im 1. Stock.

Sophienstraße 13, Hinterh., 1. St., ist ein heizbares, möbl. **Zimmer** sogl. od. spät zu vermiethen. B20062

Werderplatz 43, III. St., ist ein besseres **Zimmer** mit od. ohne Pension zu vermiethen. B20079

Werderstraße 64 ist ein freundl. **Zimmer** nebst Küche auf sofort oder später zu vermiethen. B20037
Zu erfragen daselbst im 2. Stock.

Werderstraße 93, 1. Stock, ist eine freundliche **Mansarde** sogleich oder später zu vermiethen. B20036

Wielandtstraße 28 ist ein möblirtes **Parterre-Zimmer** mit 1 od. 2 Betten oder auch 2 Schlafstellen sof. od. später billig an solide Arbeiter zu vermiethen. B19995.3.2

Wilhelmstraße 7, H., 1. Stock, ist ein möblirtes **Zimmer** sofort o. 1. Nov. zu vermiethen. B19977.2.2

Zähringerstr. 27, 2. St., können 3 bessere Arbeiter gute **Kost** erhalten (Familienanschluß). Auch ist ein einfaches **Schlafzimmer** zu vermiethen. B20017.2.2

Pension.

Schön möblirtes **Zimmer** mit guter Pension zu vermiethen.
11955* **Gartenstr. 31,** 3. St.

Zu miethen gesucht

Schneiderin von Auswärts **sucht** zum 1. November **möblirtes Zimmer mit Pension** bei einer Damenschneiderin, woselbst sie mitarbeiten könnte. Gefl. Offerten mit Preisang. unt. E. 100 bis 28. d. Mts. hauptpostlag. Karlsruhe niederzulegen.

Gesucht zum 10. Dezember

ein möbl. Zimmer

mit Bett od. möbl. Zimmer u. Kammer i. d. Nähe d. Herrenstraße. Off. mit Preisang. unt. Nr. 5969a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Montag **Dienstag** **Mittwoch**

Extra-Rabatt **10%** Extra-Rabatt

auf sämmtliche Gardinen u. Portièren

Ferner gebe ich auf einzelne Paare Gardinen u. Portièren sowie auf Restbestände

Extra-Rabatt **20%** Extra-Rabatt

Hermann Tietz.

Näh- u. Zuschneide-Schule.

Gründlichen Unterricht im **Musterzeichnen, Zuschneiden** und **Anfertigen aller Gegenstände der Damengarderobe,** als: **Taillen** (englischer, Pariser und Wiener Schnitt), **Röcke, Haus-** und **Morgenkleider, Jaquets, Mäntel, Capes, Reitkleider, Radfahrerinnen-Costüme, Kindersachen** u. s. w. ertheilt

Näheres durch Prospekte. **J. Erhardt,**
akad. geprüfte Zuschneiderin,
9321 **Adlerstraße Nr. 14, 3. Stock.**

Färberei u. chem. Waschanstalt

vormals

Ed. Printz

Act.-Ges.

65 Kaiserstr. 65 — 245 Kaiserstr. 245
193 Kaiserstrasse 193
10 Erbprinzenstr. 10 — 8 Schützenstr. 8
(Telephon Nr. 63) 11709.18.15

empfiehlt zur Instandsetzung der **Herbst-** und **Wintergarderoben** ihre

Färberei u. chem. Waschanstalt

unter Zusicherung prompter, sorgfältiger und billiger Bedienung.

XI. Strassburger Pferde-Lotterie

Ziehung sicher 15. November 1902.

Kleine Looszahl! Verminderung der Gewinne ausgeschlossen!

1200 Gew. i. W. v. Mk. **39000** Haupt-Gew. Mk. **10000**

Die 1130 letzten Gewinne werden mit 10% und die 31 ersten Gewinne mit 25% Abzug vom Generalagenten ausbezahlt. 5764a

1 Loos 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.; Porto u. Liste 25 Pf. extra

Geringer Einsatz! — Versuche dein Glück!

empfiehlt J. STÜRMER, General-Agentur Strassburg i. E.

In **Karlsruhe** zu haben bei: **Carl Goetz,** Hebelstr. 11/15; **Alfr. v. Perlstein, E. Dahlemann, Ch. Wieder, L. Michel.**

---

30 000 Mark

werden als II. Hypothek von pünktlichem Zinszahler **sofort gesucht.**

Offerten von Selbstverleihern an die Exped. der „Bad. Presse" unter **Nr. 13095 erbeten.** 3.2

Wein-Fässer-Verkauf.

Weingrüne, gut erhaltene Weinfässer, 756, 290, 281, 231, 156, 112, 102, 83, 71 Liter haltend, sind zu verkaufen. Näheres **Stadtgarten-Restaurant.** 13133.2.2

Theater

zu **Kauf** und **Miethe** empfiehlt 6703

G. Bilger, Hirschstraße 28.

Wasche mit Luhns 3848a

Gebirgskartoffeln

Prima Speise- und Salatkartoffeln trifft ein Waggon im Laufe der Woche für mich ein. Preis pro Ztr. 2,40—2,50 Mk. frei in's Haus. Bestellungen sind zu richten an

Friedrich Mehl,
13191 5.2 **Scheffelstr. 64.**

12762a.25

Leistungsfähiges

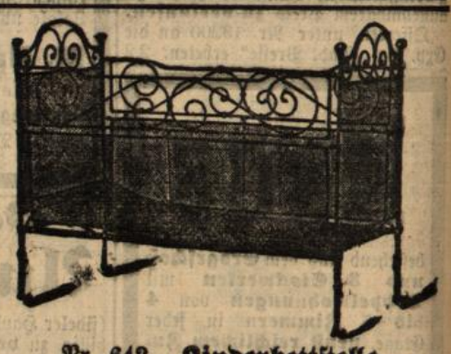
Manufaktur- u. Aussteuergeschäft

gibt an Privaten, unter monatlichen Raten, Waaren jeglicher Art ab. Offert. unter Nr. 10618 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 40.24

Gebr. Ladeneinrichtung,

Regale, Ladentische, Erdölbehälter, Wagen u. s. w., sehr billig **zu verkaufen. Kaiserstr. 81/83.**

Gebrüder Faber
Karlsruhe
Kaiserstraße 82



Eiserne Bettstellen

für Erwachsene von **Mk. 5.40** an,
für Kinder von **Mk. 7.50** an,
bis zu den feinsten Bettstellen.

Nr. 642. **Kinderbettstelle** genau wie Zeichnung, 140/70 cm, weiß lackirt, mit Messingknöpfen a. beiden Seiten, zum Abschlagen, mit verstellbarer Drahtmatratze,
Mk. 23.50 incl. Stange.

Versand per Nachnahme. — Ansicht gerne gestattet. 18178.3.3

Zur Herbstsaison

empfehlen wir unser reichhaltig assortirtes Lager in

Glacé-, Dänischen-, Waschleder- u. Stoffhandschuhen
für Damen, Herren und Kinder
in den bekannt vorzüglichen Qualitäten.

Ludwig Oehl Nachfolger,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 116. 13033.3.3

Badische Feuerversicherungsbank Karlsruhe.

Die Bank empfiehlt sich zum Abschluß von Versicherungen aller Art gegen **Feuer, Explosionsgefahr** und **Einbruchdiebstahl** zu festen Prämien. Näheres durch die Agenten oder die General-Agentur in Karlsruhe. 2398*

Gaul, General-Agent,
Bureau: Amalienstraße Nr. 28, 1. Stock.

Diedenhofener Cementwerke G. m. b. H.

Diedenhofen (Lothr.)
empfehlen ihren

Portland-Cement

zu allen Cementarbeiten.

10871 a 27

Reelle Gelegenheit.

Ein **großes, leistungsfähiges Möbel-Ausstattungs-Geschäft** liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte

Möbel, Betten, Ausstattungen
jeglicher Art

gegen **monatliche** oder ½ **jährige** Ratenzahlungen **ohne Aufschlag des wirklich reellen Preises.**

Offerten bittet man an die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 12991 zu senden, und werden solche sofort unter Vorzeigung von Mustern und Zeichnungen erledigt. 3.3

Mehrere Fässer

Truböl

(Rückstände aus besten Maschinenöl) sind billig abzugeben.

Näheres zu erfragen bei der Verwaltung des städt. Elektrizitätswerkes, **Kaiserallee 11,** Zimmer 6. 13213.6.2